

Geschäftsbericht 2020

GVV-Kommunalversicherung,
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Zahlen. Daten. Fakten.



Geschäftsbericht 2020



Kennzahlen

		2020	2019	2018
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.273.951	1.185.217	1.139.205
Liquide Mittel	TEuro	24.858	14.028	5.297
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.298.809	1.199.245	1.144.502
Eigenkapital	TEuro	224.386	228.146	219.699
Schwankungsrückstellung	TEuro	106.835	81.250	83.886
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	980.564	924.310	877.633
Bilanzsumme	TEuro	1.338.514	1.220.339	1.162.711
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	181.305	178.849	171.399
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	173.247	168.254	160.767
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	20.786	%. 3.868	15.118
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 25.585	2.636	%. 4.924
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 4.799	%. 1.232	10.194
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	15.928	21.092	8.805
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	17.741	15.537	13.385
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 1.813	5.555	%. 4.580
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 7.241	%. 4.463	%. 5.113
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	3.888	15.396	13.886
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	3.888	15.396	13.886
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	%. 3.760	8.448	4.313
Beitragswachstum (brutto)	%	1,4	4,3	4,0
Combined Ratio feR	%	89,0	102,9	91,1
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,4	1,3	1,2
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,3	1,8	0,8
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		328	322	322
* feR = für eigene Rechnung				

Oben gezeigte Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	9
Brief des Vorstandes	10
Unsere Marke	13
Kapitel 2: Lagebericht	15
Grundlagen des Unternehmens	16
Wirtschaftsbericht	16
Geschäftsverlauf	17
Ertragslage	18
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige	20
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	27
Risikobericht	30
Chancenbericht	36
Prognosebericht	37
Kapitel 3: Sonstige Angaben	39
Betriebene Versicherungszweige	40
Beschlussvorschlag	41
Kapitel 4: Jahresabschluss 2020	43
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Kapitel 5: Anhang	49
Allgemeines	50
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	67
Bericht des Aufsichtsrats	73
GVV Versicherungen	
Kapitel 6: Konzern-Lagebericht	79
Grundlagen des Konzerns	80
Wirtschaftsbericht	80
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	85
Risikobericht Konzern	87
Chancenbericht	94
Prognosebericht	95
Kapitel 7: Sonstige Angaben	97
Betriebene Versicherungszweige	99
Kapitel 8: Konzern-Jahresabschluss 2020	101
Konzern-Bilanz	102
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	104
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	106
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2020	107
Kapitel 9: Anhang	109
Grundlagen des Konzernabschlusses	110
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	111
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	121
Bericht der Aufsichtsräte	128

Kapitel 1

Über uns





Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister a.D., Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender
Rudi Bertram, Bürgermeister a.D., Eschweiler
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (seit 01.11.2020)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Ernst-Walter Görisch, Landrat a.D., Landkreis Alzey-Worms (bis 25.06.2020)
Bernhard Halbe, Bürgermeister a.D., Schmallenberg
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg (seit 25.06.2020)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz (seit 25.06.2020)
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss
Ernst Schwenk, Bürgermeister a.D., Hünfeld (bis 25.06.2020)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Christof Sommer, Bürgermeister a.D., Lippstadt (bis 31.10.2020)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel
Bernd Weidenbach, Bürgermeister a.D., Bad Breisig

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorstandsvorsitzender, Unternehmensführung und zentrale Steuerung, Personalwesen, Marketing
Adalbert Bader, Köln, Vorstandsmitglied, Finanzen, Kapitalanlagen, Aktuariat, Rückversicherung, IT, Interne Revision
Thomas Uylen, Köln, Vorstandsmitglied, Vertrieb, Betrieb, Leistung
Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein, Vorstandsmitglied, Vertrieb Rheinland-Pfalz
Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen, Vorstandsmitglied, Vertrieb Hessen
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern, Vorstandsmitglied, Vertrieb Saarland
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer a.D., Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf, Vorstandsmitglied, Vertrieb Nordrhein-Westfalen

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Christof Sommer, Bürgermeister a.D., Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf (seit 01.11.2020)
Lutz Urbach, Bürgermeister a.D., Bergisch Gladbach (bis 31.10.2020)

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Brief des Vorstandes

Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein. (Luise Rinser)

Liebe Mitglieder, Kunden und Freunde der GVV Versicherungen,

alle reden von und über Corona: wir auch.

Die COVID-19-Pandemie hat das geschäftliche Umfeld der GVV Versicherungen im Jahr 2020 in besonderem Maß geprägt. Zunächst mussten wir in sehr schneller Zeit zum Schutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intelligente Homeoffice-Lösungen und neue Formen des Arbeitens in einer digitalen Welt ermöglichen. Unser Kapitalanlagengeschäft war durch die Verwerfungen im Kapitalmarkt vor besondere Herausforderungen gestellt. Auch die Pflege unserer Mitglieder- und Kundenkontakte und unsere Beratungs- und Serviceleistungen wurden außergewöhnlich gefordert.

Daher möchte ich mich im Namen des Vorstands bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich dafür bedanken, dass sie das Beste aus dieser schwierigen Situation gemacht und unseren Service ohne Qualitätseinbußen aufrechterhalten haben. Auch bei Ihnen, unseren Mitgliedern und Kunden, bedanken wir uns, dass Sie uns Ihr Vertrauen und Ihre Treue weiter geschenkt haben. Dabei sind wir uns unseres Privilegs bewusst, trotz Shutdowns und weitgehender Einschränkung des öffentlichen Lebens weiter unserer Arbeit nachgehen zu können.

Mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf in 2020 sind wir insgesamt zufrieden. Während wir in der Kapitalanlage und der internen Organisation unserer Arbeitsprozesse vor Herausforderungen gestellt waren, hat COVID-19 unser Ergebnis im Versicherungsgeschäft nicht negativ beeinträchtigt. Von der Problematik der Betriebsschließungs- und Veranstaltungsausfallversicherung sind die GVV Versicherungen weitestgehend nicht betroffen; die geringere wirtschaftliche Aktivität und der Lockdown haben vielmehr die Schadenfrequenz in vielen Sparten deutlich sinken lassen. Andererseits war es erheblich schwieriger, zusätzliches Geschäft zu akquirieren. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung können Sie unserem Geschäftsbericht 2020 entnehmen.

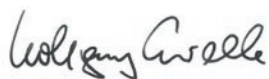
Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Weiterentwicklung unserer Geschäftsstrategie. Der Fokus lag hierbei auf einem von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleiteten Markenbildungsprozess, der durch die Definition unseres Markenkerns, unserer Werte und Attribute unser Selbstverständnis dokumentiert: „Für ein gutes Gefühl“ (GVV Direkt), „Für unsere kommunale Gemeinschaft“ (GVV Kommunal) und „Miteinander möglich machen“ (GVV Versicherungen) lauten unsere Markenversprechen. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir unseren Unternehmensauftritt im Sinne eines neuen Corporate Designs modernisiert. Die Umfirmierung zu GVV Direkt (statt GVV-Privat) soll dabei nach außen noch sichtbarer machen, dass wir als Direktversicherer mit ausgezeichneten Produkten und hoher Servicequalität für jedermann da sind. Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, zeigen die exzellenten externen Ratingbewertungen unserer Produkte, wie z.B. für unsere neue Wohngebäudeversicherung oder auch unsere Haftpflichtversicherung.

Darüber hinaus haben wir mit Portfoliomaßnahmen die Profitabilität unseres Krankenhausgeschäfts verbessert. Im Sinne der Solidargemeinschaft mussten wir uns schweren Herzens von einigen Verbindungen trennen, die in den letzten Jahren sehr defizitär verlaufen sind. Hiermit stellen wir sicher, dass wir unserer Aufgabe als Selbsthilfeeinrichtung aller Mitgliederarten zukunftsorientiert weiter gerecht werden können.

Die Corona-Krise hat des Weiteren unsere bereits zuvor eingeleiteten Schritte zu einer konsequenten Digitalisierung unserer Prozesse beschleunigt. So stellen wir unser Betriebsführungssystem auf neue Füße, was mit einer umfassenden Revision aller Arbeitsabläufe einhergeht. Zudem haben wir neue und moderne Portale und mitglieder- und kundenfreundlichere Digitallösungen für GVV Direkt und GVV Kommunal geschaffen. Sie bieten Chancen zu mehr Effizienz und schnellerer, einfacherer Kommunikation. Verbunden mit der Bitte, dass Sie uns als Ihrem kompetenten Partner in allen Fragen des kommunalen und privaten Versicherungsschutzes auch in Zukunft gewogen bleiben und uns durch Ihre konstruktive Begleitung mit Rat und Tat helfen, unserem Anspruch im Sinne unserer kommunalen Gemeinschaft weiter gerecht zu werden, danke ich Ihnen für das bisherige gute Miteinander.

Bleiben Sie gesund und im Denken stets positiv!

Herzlichst Ihr



Wolfgang Schwade

Gewachsen aus Vertrauen.

Seit über 100 Jahren.



Unser Markenkern

Für unsere kommunale Gemeinschaft.

Unsere Werte

Nähe

Kompetenz

Vertrauen

Solidarität

Innovation

Als verlässlicher Partner für Kommunen, kommunale Unternehmen und Sparkassen und mit hoher Produkt- und Beratungskompetenz in allen Fragen des kommunalen Versicherungsschutzes haben wir das Vertrauen und die Loyalität unserer Mitglieder erworben. Wir blicken nunmehr auf eine über 100-jährige Tradition zurück.

Mit unserem Markenkern „**Für unsere kommunale Gemeinschaft**“ bringen wir zum Ausdruck, dass der gemeinsame Weg zum Wohl und Erfolg unserer Mitglieder Basis unseres Handelns ist. Unser Markenkern wird durch unsere Unternehmenswerte getragen.

Unsere Werte

Nähe ist ein grundlegender Teil unserer Identität. Sie spiegelt sich in unseren harmonischen Beziehungen wider – untereinander und zu unseren Kunden. Wir verstehen die Kommunen, kommunalen Unternehmen, Sparkassen und ihre Bedürfnisse. Wir leben Nähe, weil sie eine Atmosphäre erzeugt, in der sich alle wohlfühlen. Deshalb sind wir erreichbar und kümmern uns persönlich um die Anliegen unserer Kunden.

Kompetenz heißt für uns, uns immer weiterzuentwickeln und die vielfältigen Impulse unserer Arbeit für

neue Ideen zu nutzen. Wir blicken dabei auf unsere Tradition und bauen konsequent auf die Fachkenntnisse unserer Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen. Dafür bilden wir selbst aus, stellen erfahrene Experten ein und sorgen konsequent für regelmäßige Weiterbildung.

Vertrauen ist uns wichtig. Denn wer vertraut, fühlt sich sicher und gut aufgehoben. Vertrauen zu erhalten bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb handeln wir immer überlegt, gewissenhaft und solidarisch. Unsere Kunden können sich auf uns verlassen.

Innovation treibt uns von jeher an. Unsere Produkte sind stets auf der Höhe der Zeit, fit für die Zukunft und zugeschnitten auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Von der Innovation und dem damit verbundenen Erfolg profitieren aber auch wir selbst. Die Basis dafür ist die Förderung der Kreativität und Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Solidarität ist die Grundlage unserer Branche: als „Gefahrgemeinschaft“. Denn nur gemeinsam ist man in der Lage, große Risiken zu tragen. Solidarität zeigen wir aber selbstverständlich auch untereinander und vor allem: mit unseren Kunden in den Kommunen, kommunalen Unternehmen und Sparkassen.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), ist ein führender regional agierender Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich beziehungsweise aus kommunaler Aufgabenstellung. Unsere hohe Produktkompetenz, innovative und maßgeschneiderte Versicherungslösungen sowie umfangreiche Spezialexpertise sichern unsere gute Marktposition.

GVV Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer. Gemeinsam mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunal Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunaler Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunaler Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend den Zielsetzungen von GVV Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als

Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken sowie dabei die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder und regionale Besonderheiten aufzugreifen, sind Regional- und Fachbeiräte eingerichtet.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 40.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

COVID-19 und die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben das Geschäftsjahr 2020 in nahezu jeder Hinsicht geprägt. Nach einem schweren Einbruch der Konjunktur im zweiten Quartal des Jahres um 9,1% erholte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands saison-, kalender- und preisbereinigt im dritten Quartal mit 8,5% jeweils im Vergleich zum Vorquartal in Teilen wieder (Angaben laut Statistischem Bundesamt). Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war insbesondere auf den privaten Konsum und geringere Exporttätigkeit und teilweise gestörte Lieferketten zurückzuführen; staatliche Stützungsprogramme wirkten diesen Faktoren entgegen. Diese Entwicklung zeigte sich auch an den Daten des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenquote verminderte sich laut Statistischem Bundesamt nach ca. 6,4% im August 2020 bereits auf 5,9% zum Jahresende und liegt damit um einen Prozentpunkt höher als im Dezember 2019. Die Stabilisierung ist vor allem auf die Geld- und Fiskalpolitik von Zentralbanken und Regierungen zurückzuführen. Umfangreiche Rettungsprogramme der Notenbanken haben ihre Wirkung auf die Kapitalmärkte nicht verfehlt. Um die Folgen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) im vergangenen

Frühjahr mit dem Pandemic Emergency Purchase Programm (PEPP) reagiert. Bei PEPP handelt es sich um ein zusätzliches temporäres Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner, wie sie bereits im Rahmen des Asset-Purchase-Programmes (APP) angekauft werden. Der EZB-Rat beschloss am 4. Juni 2020, den ursprünglichen Rahmen von 750 Mrd. Euro für das PEPP um 600 Mrd. Euro und am 10. Dezember 2020 um weitere 500 Mrd. Euro auf insgesamt 1.850 Mrd. Euro zu erhöhen. Eine kurzfristige Änderung der EZB-Politik wird nicht erwartet. Die fälligen Kapitalzahlungen aus den im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapieren werden bis mindestens Ende 2023 reinvestiert. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass das Zinsniveau kurzfristig und voraussichtlich auf mittlere Frist auf sehr niedrigem Niveau verharren wird. Dies wird die Finanzierung der Staatsschulden erleichtern, die Kapitalanlage jedoch weiter vor große Herausforderungen stellen.

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. -0,47 %. Im März wurde mit einem Negativzins von -0,86 % ein neuer Tiefstwert erreicht. Auch die Aktienmärkte wurden im Wesentlichen von der COVID-19-Krise geprägt. Im Zusammenhang mit weiteren Unsicherheiten durch politische Risiken (US-China-Handelskonflikte, Brexit etc.) war das Jahr an den Aktienbörsen von hoher Volatilität gekennzeichnet. Nachdem der DAX im ersten Quartal um fast 40 % gesunken ist, wurde das zweite Halbjahr von einer starken Erholung geprägt, welche sich im Jahresverlauf fortsetzte. Die europäischen Aktienmärkte wiesen eine vergleichbare Entwicklung auf.

Trotz der infolge der Corona-Pandemie widrigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für den deutschen Versicherungsmarkt eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Die Beitragsentwicklung sollte sich insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau bewegen, obgleich der Einbruch der Wirtschaftstätigkeit einen dämpfenden Effekt auf die Geschäftsentwicklung im Versicherungsmarkt insgesamt hatte. Hinzu treten Rückgänge in der Beitragsentwicklung, beispielsweise durch verringerte Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Schadenentwicklung ist hingegen sehr differenziert zu betrachten. Während auf der einen Seite hohe Schäden in spezifischen Geschäftssegmenten zu erwarten sind, beispielsweise in der Betriebsschließungs- und Rechtsschutzversicherung, beeinflussen rückläufige Schadenstückzahlen in anderen Versicherungszweigen die Schadenentwicklung positiv.

Insgesamt ist die Versicherungswirtschaft weiterhin stark geprägt durch eine hohe Wettbewerbsintensität, insbesondere durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer sowie schnell voranschreitende technologische Entwicklungen. Unverändert stellt die andauernde Niedrigzinsphase die Versicherungsunternehmen vor besondere Herausforderungen. Die Anforderungen der Regulatorik bleiben ebenso unverändert hoch. Als Beispiele sind aufsichtsrechtliche Aktivitäten im Bereich Solvency II (Solvency II Review der EIOPA) sowie die Einführung neuer Regelungen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage zur Bekämpfung des Klimawandels zu nennen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen bereiten sich zudem auf die Einführung neuer Bilanzierungsregeln im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, die insbesondere auf die Abbildung von Versicherungsverträgen (IFRS 17) sowie Kapitalanlagen (IFRS 9) Auswirkungen haben.

Geschäftsverlauf

COVID-19 hat nicht nur die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland im Jahr 2020 bestimmt, sondern auch den Geschäftsverlauf von GVV Kommunal.

Wir haben unmittelbar auf die neue Gefährdungslage reagiert und geeignete Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und des Unternehmens umgesetzt. Dadurch, dass wir sehr kurzfristig umfangreich Möglichkeiten des mobilen Arbeitens geschaffen und umfassende Verhaltensregeln und weitere Maßnahmen getroffen haben, konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen der Servicequalität fortsetzen.

Mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf von GVV Kommunal im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir insgesamt zufrieden.

Unsere Brutto-Prämieneinnahmen stiegen um 1,4 % und blieben – auch COVID-19-bedingt – leicht hinter unseren Erwartungen zurück. Auf der Schadenseite wirkte sich die Corona-Krise insgesamt infolge eines Rückgangs der Frequenz an Basisschäden positiv aus, weshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis besser als geplant ausfiel.

Eine besondere Herausforderung stellte die COVID-19-Pandemie für die Kapitalmärkte und unser Kapitalanlagengeschäft heraus. Dennoch sind wir auch hier mit den Ergebnissen zufrieden.

Ertragslage

Die gute Entwicklung des Kraftfahrtgeschäftes sowie Preisanpassungen und Prämienerrhöhungen in der Haftpflichtversicherung, die insbesondere auf Preisanpassungen im Krankenhaussegment zurückzuführen sind, ließen die gebuchten Bruttobeiträge der GVV Kommunal um 1,4 % auf 181,3 Mio. Euro (Vorjahr: 178,8 Mio. Euro) ansteigen. Unser Bestand an Versicherungsverträgen stieg von 189.825 auf 193.133 Verträge. Die verdienten Nettoprämien stiegen mit 2,9 % etwas stärker auf 173,2 Mio. Euro, da wir in der Sachversicherung unsere Abgaben in der Rückversicherung reduziert haben.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2020 eine gute Ergebnisentwicklung aus. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Portfolio der GVV Kommunal nur in sehr begrenztem Umfang Exposure aus COVID-19-Risiken beinhaltet, wie beispielsweise in der Betriebsschließungsversicherung. Die gesunkene Wirtschaftsdynamik hat dazu beigetragen, dass die Frequenz an Basisschäden in vielen Sparten deutlich gesunken ist. Zudem war die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen im abgelaufenen Geschäftsjahr unterdurchschnittlich. In Bezug auf die Großschadenbelastung zeigte sich ein sehr differenziertes Bild. Während das Segment der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erneut durch eine Vielzahl neuer Schadenmeldungen, insbesondere auch aus dem Bereich des Krankenhaussegmentes, und das Sachversicherungsgeschäft erneut von einem hohen Brandstiftungsschaden sowie einer Reihe von Leitungswasserschäden betroffen waren, verlief die Großschadenbelastung in anderen Sparten unterdurchschnittlich. Auch das Vorjahr war bereits durch starke Schadenbelastungen aus dem Krankenhaussegment der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sowie zwei Brandstiftungsschäden gekennzeichnet.

In der Rückversicherung fielen die Ergebnisabgaben in diesem Jahr geringer als im Vorjahr aus. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aus der Umlage mit anderen kommunalen Versicherern und Schadenausgleichen in diesem Jahr keine besonderen Aufwendungen entstanden sind. Im Vorjahr hatte sich aus der Umlage noch eine hohe Belastung für GVV Kommunal ergeben. Die Netto-Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 89,0 %. Dies ist eine deutliche Verbesserung zum Vorjahreswert von 102,9 %.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über einen längeren Zeitraum dienen, mussten in diesem Geschäftsjahr 25,6 Mio. Euro zugeführt werden (Vorjahr: Entnahme von 2,6 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung mussten wir daher einen Verlust von 4,8 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 1,2 Mio. Euro), obgleich das operative Versicherungsgeschäft gut verlaufen ist.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Das laufende Anlageergebnis stieg infolge von Portfolioumstrukturierungen gegen den Markttrend um 14,2 % von 15,5 auf 17,7 Mio. Euro. Die laufende Verzinsung aus Kapitalanlagen verbesserte sich um 10 Basispunkte auf 1,4 %. Während das übrige Ergebnis im Vorjahr infolge der guten Performance der Aktienmärkte und entsprechender Zuschreibungen noch positiv ausfiel, weisen wir im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen in diesem Jahr einen Verlust von 1,8 Mio. Euro aus. Dies resultiert insbesondere aus COVID-19-bedingten Abschreibungen. Die Nettoverzinsung, die das übrige Kapitalanlageergebnis einschließt, betrug 1,2 % (Vorjahr: 1,8 %).

Die hohen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, führten dazu, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 15,4 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro sank. Angesichts dennoch gleichbleibender Steuerbelastung auf Vorjahresniveau müssen wir infolgedessen einen Jahresfehlbetrag von 3,8 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,4 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2020 TEuro		2019 TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	181.305,1		178.849,2	
Verdiente Nettobeiträge	173.247,4		168.253,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	20.786,0	%	3.868,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%	4.799,3	%	1.232,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	15.928,0		21.091,6	
Übriges Ergebnis	%	7.240,7	%	4.463,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.888,0		15.396,1	
Steuern	7.648,1		6.948,4	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	%	3.760,1		8.447,8
Combined Ratio feR	89,0%		102,9%	
Anzahl Verträge	193.133		189.825	
* feR: für eigene Rechnung				

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.



Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Trotz stabilem Vertragsbestand fielen die gebuchten Bruttobeiträge im vergangenen Geschäftsjahr um 2,0 % auf 3.259,3 TEuro. Da wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl von Schadenakten für Vorjahre schließen konnten, fiel das Abwicklungsergebnis in diesem Jahr sehr günstig aus. Daher konnte die Unfallversicherung im Jahr 2020 trotz hoher Schadenbelastung im Geschäftsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn von 764,4 TEuro (Vorjahr: versicherungstechnischer Verlust von 1.636,9 TEuro) vor Schwankungsrückstellung ausweisen. Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 75,9 % (Vorjahr: 150,4 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr leicht auf 3.040,8 TEuro (Vorjahr: 3.130,5 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge blieb mit 4.213 Stück in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 4.235). Infolge des besonders positiven Abwicklungsergebnisses war das Ergebnis für das Jahr 2020 mit 757,8 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung positiv (Vorjahr: Verlust von 1.689,9 TEuro).

In der Kraftfahrtunfallversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr leicht auf 7.756 Stück (Vorjahr: 7.735). Das Beitragsvolumen blieb mit 218,5 TEuro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss das Jahr 2020 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 6,6 TEuro ab (Vorjahr: 53,0 TEuro).

Insgesamt weist die Versicherungsgruppe Unfallversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 526,8 TEuro (im Vorjahr: Entnahme von 89,3 TEuro) im Geschäftsjahr einen Gewinn von 237,6 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 1.547,6 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Unfallversicherung	2020 TEuro		2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	3.259,3		3.349,5
Verdiente Nettobeiträge	3.175,5		3.241,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	764,4	%	1.636,9
Combined Ratio feR	75,9 %		150,4 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%	526,8	89,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	237,6	%	1.547,6
Anzahl Verträge	11.969		11.970



Haftpflichtversicherung

Beitragsanpassungen, insbesondere im Krankenhaussegment, und ein Anstieg des Versicherungsbestandes führten zu einer leichten Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2020 um 0,9 % auf 96.408,1 TEuro. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich in 2020 auf 3.704 nach 3.664 im Vorjahr.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung wies im abgelaufenen Geschäftsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 10.292,1 TEuro (Vorjahr: Verlust von 6.484,3 TEuro) aus. Die Ergebnisverbesserung ist auf eine deutlich reduzierte Frequenz an Basisschäden

und eine positive Abwicklung der Vorjahresschäden insbesondere im Bereich der kleinen und mittleren Schäden zurückzuführen. Der Anfall von Großschäden, insbesondere aus dem Segment der Krankenhäuser, war unverändert hoch. Wir haben unsere Sanierungsbemühungen in diesem Segment daher fortgeführt. Infolge einer positiven Abwicklung der Vorjahresreserven verbesserte sich die Combined Ratio für eigene Rechnung von 108,3 % auf 90,6 %.

Nach Schwankungsrückstellung mussten wir einen versicherungstechnischen Verlust von 6.427,9 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 4.689,4 TEuro). Dieser Betrag wurde gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds entnommen.

Haftpflichtversicherung	2020 TEuro		2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	96.408,1		95.550,9
Verdiente Nettobeiträge	94.697,9		93.016,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	10.292,1	%	6.484,3
Combined Ratio feR	90,6 %		108,3 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%	16.720,0	1.794,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%	6.427,9	4.689,4
Anzahl Verträge	3.704		3.664

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit den Komponenten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Ein steigender Vertragsbestand führte zu einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung von insgesamt 3,9 % auf 48.982,4 TEuro. Die Anzahl der Verträge lag bei 167.254 (+2,0 %).

Kraftfahrtversicherung
Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü
Combined Ratio feR
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg im Geschäftsjahr auf 7.788,7 TEuro (Vorjahr: +3.422,8 TEuro). Das Ergebnis war im Wesentlichen von einer COVID-19-bedingt niedrigen Schadenfrequenz geprägt, da das Verkehrsaufkommen deutlich unterdurchschnittlich war. Zudem sind Großschäden weitgehend ausgeblieben. Die Combined Ratio betrug nach 92,8 % im Vorjahr 84,0 % im Jahr 2020.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Gewinn von 2.844,8 TEuro (Vorjahr: +2.573,0 TEuro).

	2020 TEuro		2019 TEuro
	48.982,4		47.603,0
	48.829,8		47.282,8
	7.788,7		3.422,8
	84,0 %		92,8 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	4.943,9	Veränderung der Schwankungsrückstellung	849,8
	2.844,8		2.573,0
	167.254		163.986

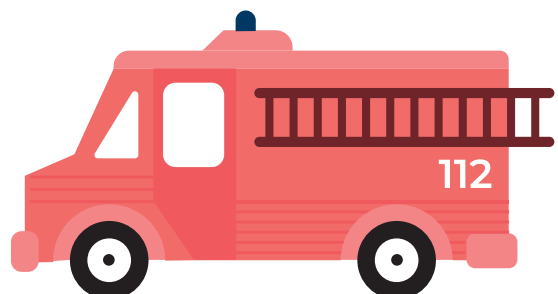
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Ein Wachstum im Versicherungsbestand ließ die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 22.923,4 TEuro auf 23.602,1 TEuro steigen.

Die Schadenbelastung lag mit 18.382,3 TEuro deutlich unter dem Vorjahresniveau (2019: 20.616,1 TEuro). Dies ist sowohl auf eine vergleichsweise niedrige Anzahl von Basisschäden sowie das Ausbleiben von Großschäden zurückzuführen. Die Abwicklung der Schadenreserven aus Vorjahren war erneut positiv.

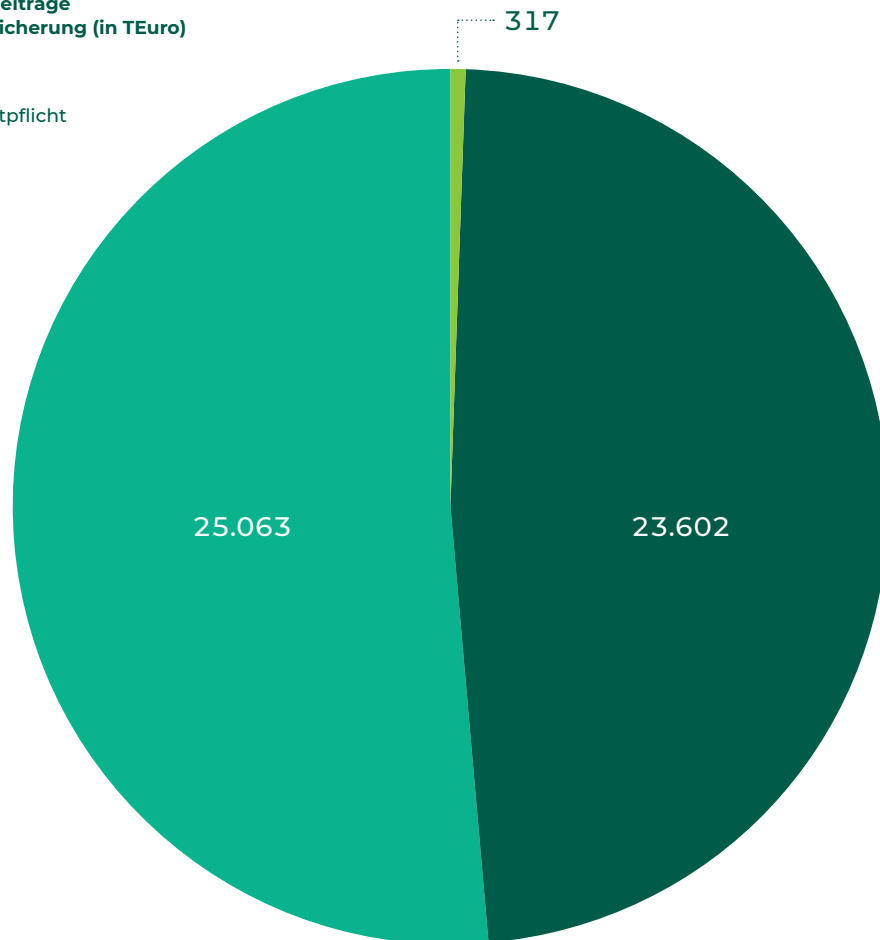
Nach Rückversicherung stieg das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 3.576,8 TEuro (Vorjahr: +853,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag mit 84,7 % (Vorjahr: 96,3 %) unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Schwankungsrückstellung wurden 2.306,2 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 349,7 TEuro), so dass die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von 1.270,5 TEuro (Vorjahr: +504,2 TEuro) auswies. Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



**Gebuchte Bruttobeiträge
der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)**

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko


Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Mit einem Anstieg der Verträge auf 77.902 stiegen die Bruttobeiträge auf insgesamt 25.380,2 TEuro (Vorjahr: 24.679,5 TEuro). Das vergleichsweise niedrige Verkehrsaufkommen führte zu einer niedrigeren Anzahl von Basisschäden. Die Belastung aus Großschäden und Naturkatastrophen war vergleichsweise gering. Daher stieg das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung auf 4.211,9 TEuro (Vorjahr: +2.568,9 TEuro).

Nach Zuweisung zur Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 1.574,3 TEuro (Vorjahr: +2.068,8 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 % auf 25.063,1 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 4.690,3 TEuro (Vorjahr: +2.908,4 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden 2.636,7 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 472,2 TEuro). Damit schloss die Fahrzeugvollversicherung das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 2.053,6 TEuro ab (Vorjahr: +2.436,2 TEuro).

Die gebuchten Beiträge in der Fahrzeugteilversicherung lagen mit 317,1 TEuro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war mit -478,4 TEuro negativ (Vorjahr: -339,5 TEuro).



Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 6.724 Stück insgesamt etwas unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 6.750 Stück). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,4 % auf 13.357,5 TEuro (Vorjahr: 13.300,0 TEuro). Das Geschäftsjahr 2020 war durch einen Brandstiftungsschaden in einer Grundschule in Boppard, der sich kurz vor Jahresende ereignete,

belastet. Zudem beeinträchtigten unverändert insbesondere Leitungswasserschäden das Ergebnis trotz positiver Abwicklung der Vorjahresschäden. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung weist daher einen Verlust von 2.766,6 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 1.934,7 TEuro). Bereits im Vorjahr hatten zwei Brandstiftungsschäden in Erkrath und Leitungswasserschäden das Ergebnis belastet. Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 127,1 % auf 138,3 %.

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge von 3.400,3 TEuro auf 3.467,8 TEuro. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -564,5 TEuro

Feuer- und Sachversicherung	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	13.357,5	13.300,0
Verdiente Nettobeiträge	7.974,4	6.604,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	./. 2.766,6	./. 1.934,7
Combined Ratio feR	138,3 %	127,1 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	./. 703,0	947,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 3.469,6	987,6
Anzahl Verträge	6.724	6.750

(Vorjahr: -1.303,5 TEuro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 471,5 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 384,9 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 1.036,0 TEuro (Vorjahr: -918,6 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken von 820,4 TEuro auf 805,5 TEuro. Wir mussten für diese Sparte einen Verlust von 384,3 TEuro (Vorjahr: -644,1 TEuro) ausweisen. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 191,3 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 270,7 TEuro) schloss der Versicherungszweig mit einem Verlust von 575,6 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 373,4 TEuro).

In der Versicherungszweiggruppe Sonstige Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 9.079,2 TEuro auf 9.084,2 TEuro. Durch einen ungünstigen Risikoverlauf insbesondere in der Sparte Leitungswasser musste insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 1.817,8 TEuro ausgewiesen werden. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 40,2 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 291,5 TEuro) schloss diese Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.858,1 TEuro ab (Vorjahr: +304,5 TEuro).

Die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von 3.469,6 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 987,6 TEuro) aus. Dieses Ergebnis wurde gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die angesichts des niedrigen Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Bei einem Beitragsaufkommen von 120,7 TEuro schloss dieser Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 6,7 TEuro (Vorjahr: +28,3 TEuro) ab. Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV Kommunal insbesondere die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen sowie weitere kleinere Versicherungszweige ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr ein Volumen von 19.177,1 TEuro (Vorjahr: 18.925,8 TEuro), das zu etwa 90% auf die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen entfiel. Bei der Anzahl der Verträge verzeichneten wir einen moderaten Zuwachs auf 3.345 (Vorjahr: 3.315).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verbesserte sich vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung auf 4.454,1 TEuro (Vorjahr: +2.620,2 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank somit auf 75,9% (Vorjahr: 85,3%).

Der Schwankungsrückstellung wurden 2.691,6 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 654,6 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies somit für die Sonstigen Versicherungen einen Gewinn von 1.762,4 TEuro (Vorjahr: +3.274,8 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Vertrauensschadenversicherung, worunter die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände zu verstehen ist, stiegen im Geschäftsjahr leicht auf 16.202,6 TEuro an (Vorjahr: 15.881,7 TEuro). Der Versicherungsbestand war mit 3.025 Stück nahezu unverändert. Das versicherungstechnische Nettoergeb-

nis lag mit 2.217,7 TEuro (Vorjahr: +5.036,7 TEuro) unter dem Vorjahresergebnis. Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg entsprechend auf 86,3% (Vorjahr: 68,3%). Der Ergebnismrückgang war auf einen im Vorjahresvergleich deutlich höheren Schadenaufwand zurückzuführen. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.015,1 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.672,3 TEuro) wies die Vertrauensschadenversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.202,6 TEuro (Vorjahr: +3.364,5 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Personalgarantieversicherung für Sparkassen fielen von 1.772,8 TEuro auf 1.491,3 TEuro. Nach einem Verlust im Vorjahr wies diese Sparte im Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 1.683,6 TEuro (Vorjahr: -2.269,0 TEuro) aus. Der Schwankungsrückstellung wurden 1.676,6 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 2.293,3 TEuro), sodass sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 7,0 TEuro ergab (Vorjahr: +24,3 TEuro).

Das Ergebnis der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherung wird gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	19.177,1	18.925,8
Verdiente Nettobeiträge	18.504,1	18.054,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	4.454,1	2.620,2
Combined Ratio feR	75,9%	85,3%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.691,6	654,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.762,4	3.274,7
Anzahl Verträge	3.345	3.315

Übernommene Rückversicherungen

Das Rückversicherungsgeschäft, das im Austausch mit anderen Kommunalversicherern übernommene Risiken in den Sparten Vertrauensschadenversicherung und Unfallversicherung beinhaltet, befindet sich in Abwicklung. Es schloss im Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 246,6 TEuro (Vorjahr: +116,5 TEuro) ab. Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

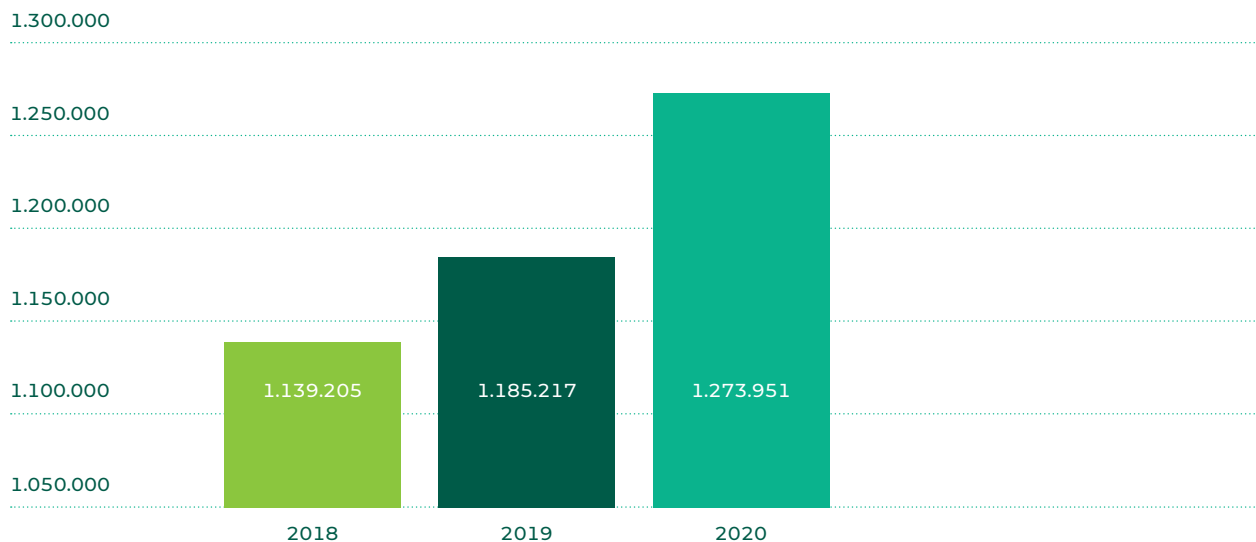
Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.185,2 Mio. Euro auf 1.274,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 7,5 %. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 297,9 Mio. Euro (Vorjahr: 403,0 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 206,6 Mio. Euro (Vorjahr: 358,6 Mio. Euro) gegenüber.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Niedrigzinsumfelds haben wir unsere Kapitalanlagenstrategie weiterentwickelt und Portfolioumschichtungen vorgenommen. Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen lag im Jahr 2020 jedoch unverändert auf festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil betrug 76,1 %. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z.B. Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt, haben wir hingegen ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 13,5 % (Vorjahr: 11,7 %). Die Aktienquote nach Sicherung sank auf 5,5 % nach 6,4 % im Vorjahr.

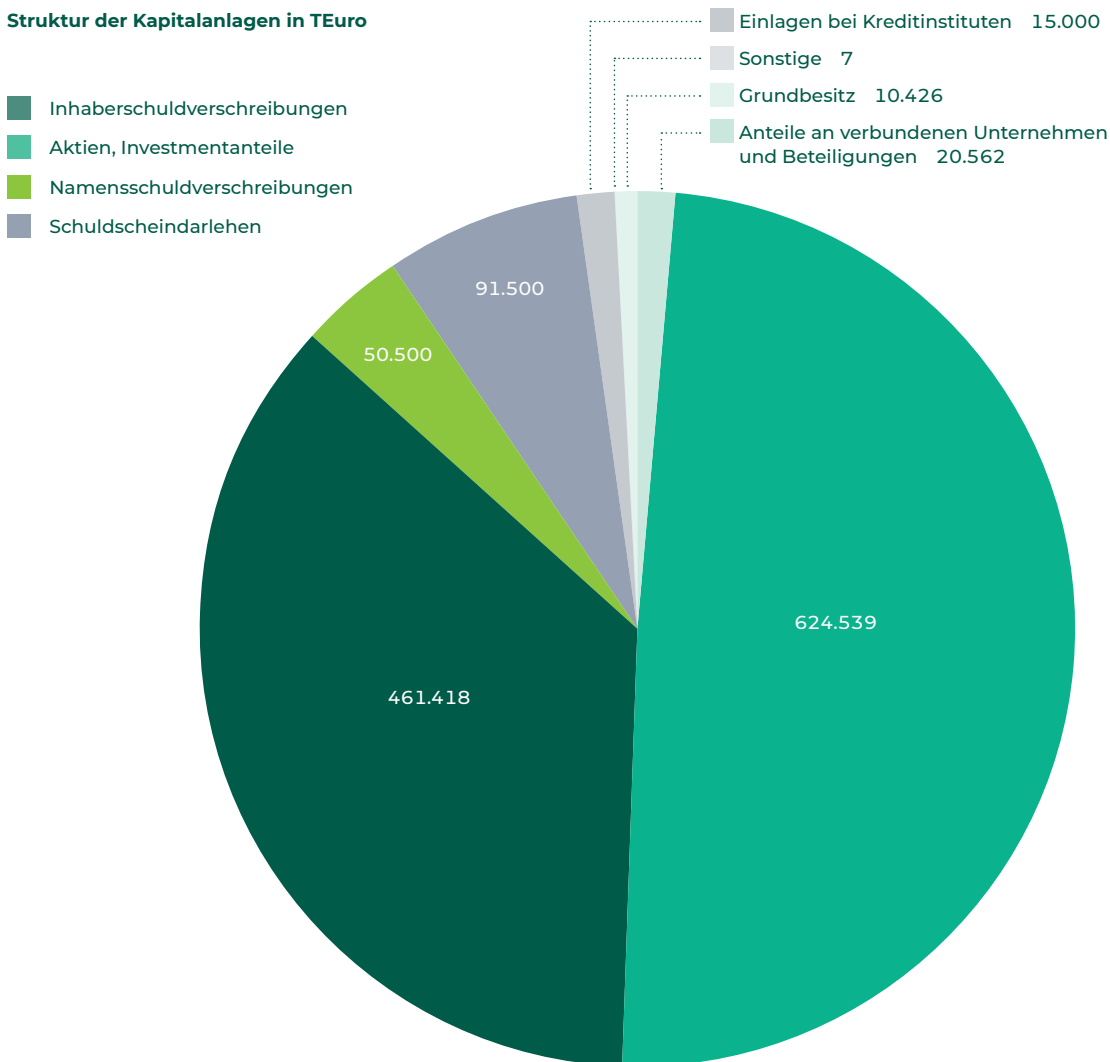
Entwicklung der Kapitalanlagen 2018–2020

TEuro



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur der Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlagenergebnis

Die Kapitalanlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kapitalmärkte und unverändert von dem Niedrigzinsumfeld geprägt.

In diesem herausfordernden Umfeld konnten wir das laufende Anlagenergebnis im Geschäftsjahr 2020 um 2,2 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro) steigern. Wesentliche Faktoren für die Steigerung waren insbesondere das Wachstum des Kapitalanlagenbestandes und Portfolioumschichtungen. Die laufenden Anlagenerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 19,5 auf 21,2 Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen fielen von 2,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Die

Rendite für Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere ist abgesehen von einem temporären Anstieg während des COVID-Ausbruchs im ersten Quartal 2020 weiter gesunken. Die laufende Verzinsung stieg hingegen auf 1,4 % (Vorjahr: 1,3 %).

Das übrige Ergebnis wies infolge COVID-19-bedingter Abschreibungen einen Verlust von 1,8 Mio. Euro aus. Im Vorjahr konnten wir nach der guten Performance der Aktienmärkte in 2019 noch einen Gewinn von 5,6 Mio. Euro ausweisen.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 1,3 %, nachdem sie im Vorjahr noch 1,8 % betragen hatte.

Finanzlage

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal in 2020 ein Nachrangdarlehen in Höhe von 52,0 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, beliefen sich zum Jahresende 2020 auf 106,8 Mio. Euro (Vorjahr: 81,3 Mio. Euro).

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2020 werden wir im April 2021 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite www.gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV Kommunal erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.220,3 Mio. Euro auf 1.338,5 Mio. Euro. Der Anteil der Kapitalanlagen hieran betrug 1.274,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.185,2 Mio. Euro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 943,4 Mio. Euro auf 998,8 Mio. Euro. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 980,6 Mio. Euro (Vorjahr: 924,3 Mio. Euro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das operative Ergebnis im Versicherungs- und Kapitalanlagengeschäft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gut gewesen. Nach hohen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen sank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit jedoch von 15,4 auf 3,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung steuerlicher Sonderfaktoren weisen wir einen Jahresfehlbetrag von 3,8 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,4 Mio. Euro). Dieses Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 3 der Satzung dem Reservefonds entnommen. Dieser betrug am 31.12.2020 somit 224,4 Mio. Euro (Vorjahr: 228,1 Mio. Euro).

Zur Stärkung der Finanzkraft des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, der Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 keine Beitragsrückerstattung vorzuschlagen.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und

berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisiko-profil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer auf operativer Ebene durch die dezentralen Risikomanager vorgenommen.

Die **Risikoüberwachung** und Einhaltung der Risikotragfähigkeit erfolgen über die jährliche und quartalsweise **Risikoberichterstattung** an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Kommunal werden nachfolgend für das Jahr 2020 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Kommunal setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

In Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen ist für GVV Kommunal das Risiko eines Zinsrückgangs von hoher Bedeutung. Das Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Unter dem **Prämien-/Schadenrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung

der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Kommunal angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten 10 Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2011	95,3	0,0
2012	87,0	0,7
2013	86,4	3,0
2014	75,2	4,5
2015	82,7	2,1
2016	93,7	0,7
2017	105,6	1,0
2018	84,8	4,4
2019	95,2	1,0
2020	79,0	3,7

* in % der Eingangsschadenrückstellung

In Bezug auf das versicherungstechnische Risiko hat die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 zu niedrigen Schadenfrequenzen geführt. Zudem war die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen im abgelaufenen Geschäftsjahr unterdurchschnittlich.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 20,8 TEuro. Dieser Wert lag erneut auf dem sehr niedrigen Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro gegenüber zwei Rückversicherern. Die Gesellschaften verfügen über keine Ratingeinstufung.

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Die Versicherungsunternehmen, denen gegenüber Forderungen von GVV Kommunal bestehen, verfügen über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei den Unternehmen jedoch um andere regional tätige Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügen diese Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regel-

mäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Die Verwerfungen an den Kapitalmärkten infolge der COVID-19-Pandemie haben im ersten Quartal 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Marktwerte geführt, welche sich durch die Entspannung im weiteren Verlauf des Jahres wieder nachhaltig erholt haben. Im Rahmen der veränderten Marktsituation wurde die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal unverzüglich angepasst. Demzufolge wurde im Direktbestand unter Berücksichtigung eines grundsätzlich hohen Liquiditätsbestands nur noch in Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität investiert. Des Weiteren wurde das Konzentrationsrisiko im Direktbestand reduziert, wobei gleichzeitig ein positiver Effekt für das Spreadrisiko erzielt werden konnte. Die maximale Aktienquote in den gemischten Fonds wurde ebenfalls reduziert.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage von GVV Kommunal vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko von GVV Kommunal setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 29,9 % der von GVV Kommunal direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A.

Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 4,8 %. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2020 drei Unternehmensschuldendarlehen sowie verschiedene Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen. Letztere stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldendarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 4,4 Mio. Euro.

Das **Aktienrisiko** von GVV Kommunal resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Per 31.12.2020 lag die Aktienquote nach Sicherung bei 5,5 %. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro; das entspricht einer Beteiligung von 9,2 %. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2020 rund 2,2 Mio. Euro.

Weiterhin hält GVV Kommunal 100 % der Anteile von GVV Direkt. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2020 13,1 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Der Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 82,1 Mio. Euro. Ein Anteil von 9,1 Mio. Euro ist über Future-Positionen in den Fonds abgesichert, sodass der risikobasierte Aktienanteil 73,0 Mio. Euro beträgt.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10 %
- Anstieg/Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp)

Zum 31.12.2020 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro	
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg 10 %	+	66,8
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang 10 %	./	66,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 100 Bp	./	32,4
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 100 Bp	+	32,4

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien, Großbritannien (inklusive Jersey), Serbien, Südkorea, Mexiko und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden und den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Zum 31.12.2020 betrug der Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements 25,9 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird zudem mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2020 ist mit 1,2 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Kommunal nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Die breite Streuung in den Kapitalanlagen, die hierdurch erzielt wird, zeigt sich dadurch, dass die Bundesrepublik Deutschland als einziger Schuldner einen Anteil von 2,5 % an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere aufweist.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen

Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditätslimit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds) in Höhe von 49,7 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes und streben eine Zertifizierungsreife an.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.

Dem Risiko von Verlusten, die sich aus der Einführung des neuen Bestands- und Schadenführungssystems ergeben können, wird mit einem angemessenen Projektmanagement Rechnung getragen. In dem Rahmen findet eine quartalsweise Aktualisierung der Projektplanung statt. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100 % liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie und des Niedrigzinsumfeldes ist eine stabile und positive Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung zu erwarten. Diese Erwartung verbinden wir auch für die Geschäftsentwicklung von GVV Kommunal.

Auch für die Zukunft sehen wir sehr gute Voraussetzungen für die weiter positive Entwicklung unseres Unternehmens. Im Marktvergleich äußerst niedrige Kosten, sowie ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis sichern uns in Verbindung mit dem ausgezeichneten Beratungsservice und einem maßgeschneiderten Produktprogramm wesentliche Wettbewerbsvorteile. Unser Geschäftsmodell bildet auch für die Zukunft eine ausgezeichnete Basis, unsere Mitglieder von der

Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens zu überzeugen.

Wir werden der Produktgestaltung und einer differenzierten Risikoanalyse, Risikobewertung und auch Tarifierung eine weiter zunehmende Bedeutung zu-messen. Wir versprechen uns hiervon eine optimierte Risikoabdeckung unserer Mitglieder und weitere Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere in der Kraftfahrt- und Sachversicherung.

Die Einführung neuer Technologien zur Unterstützung mitgliederorientierter Prozesse zur Verbesserung des Services sowie zur Verbesserung der innerbetrieblichen Systemarchitektur werden sich zudem positiv auf die Servicequalität auswirken.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch die branchenspezifischen Rahmenbedingungen werden auch in 2021 noch von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestimmt sein. Die Entwicklung und Genehmigung von Impfstoffen sollte zu einer Eindämmung des Corona-Virus im Jahresverlauf beitragen, auch wenn die Ausbreitung neuer Mutationen weitere Risiken geschaffen hat. Trotz der positiven Aufnahme des US-Wahlergebnisses, der Einigung eines geregelten Brexits und des Abschlusses weiterer Abkommen, beispielsweise zwischen Europa und China, verbleiben signifikante politische Risiken. Dennoch ist eine konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf zu erwarten. Hierzu tragen auch die umfangreichen Stützungsprogramme der Regierungen (Recovery Fund) sowie die unverändert expansive Geldpolitik der Zentralbanken bei. Jedoch verbleiben hohe Unsicherheiten in den Märkten und hohe Volatilität an den Kapitalmärkten.

In der Schaden-/Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen des Branchenverbands GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich für das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft.

Mit der Ausnahme der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwarten wir auch für GVV Kommunal

in allen Sparten einen moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen. Da wir uns zum Jahresende 2020 infolge hoher versicherungstechnischer Verluste in den letzten Jahren und eines unzureichenden Tarifierungsniveaus von Teilen unseres Krankenversicherungsgeschäftes trennen mussten, gehen wir jedoch insgesamt von einem leichten Rückgang unserer Beitragseinnahmen aus.

Sofern die Schadenbelastung aus Großschäden oder Naturkatastrophen im laufenden Geschäftsjahr im erwarteten Rahmen bleiben, rechnen wir mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis auf Niveau des Jahres 2020.

Bei steigendem Kapitalanlagenbestand erwarten wir in 2021 trotz unverändert niedriger Zinsen ein leicht verbessertes laufendes Anlagenergebnis. Das übrige Ergebnis wird vom Verlauf der Kapitalmärkte in einem von COVID-19-bedingt ungewissen Umfeld abhängen.

Insgesamt erwarten wir ein positives Jahresergebnis.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung erfüllen. Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2021 gut sein.¹⁾

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

GVV Kommunal hat in ihrem 109. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Betriebsschließungs-Versicherung (Seuchen-BU)
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieversicherung für Sparkassen

Außerdem wurde von anderen Versicherern Versicherungsgeschäft aus folgenden Versicherungszweigen und -arten in Rückdeckung übernommen:

Allgemeine Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen mit

- Vertrauensschadenversicherung

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß § 21 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 9.337.997,49 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste wird bestätigt.
2. Die gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Zuführung versicherungstechnischer Überschüsse zum Reservefonds in Höhe von 4.538.725,78 Euro wird bestätigt.
3. Die gemäß § 22 Abs. 3 i. V. m. §§ 21, 22 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Zuführung des nach handelsrechtlichen Kriterien ermittelten weiteren Überschusses in Höhe von 1.039.144,19 Euro wird bestätigt.
4. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 08. März 2021

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Kapitel 4

Jahresabschluss 2020



Bilanz

Aktiva	31.12.2020				31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.232.999		1.338.175
II. geleistete Anzahlungen			10.061.916		3.513.885
				11.294.915	4.852.059
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.425.926		11.486.524
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.316.573			18.398.608
2. Beteiligungen		2.245.003			2.831.798
			20.561.576		21.230.406
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		624.538.974			507.075.726
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		461.417.580			404.287.897
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		6.840			28.445
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	50.500.000				58.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.500.000	142.000.000			167.508.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.000.000			15.100.000
			1.242.963.393		1.152.500.068
				1.273.950.895	1.185.216.997
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			665.104		158.019
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			518.488		145.247
III. Sonstige Forderungen			18.402.651		8.345.459
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
3.166.404 Euro (Vorjahr: 547.669 Euro)				19.586.243	8.648.726
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.092.940		2.221.886
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			24.857.741		14.027.848
III. Andere Vermögensgegenstände			389.604		365.164
				27.340.285	16.614.899
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.563.262		3.324.766
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.653.884		1.561.388
				6.217.146	4.886.153
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				124.485	119.935
Summe der Aktiva			1.338.513.969		1.220.338.770

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2020		31.12.2019
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
Reservfonds gemäß § 193 VAG		224.386.221	228.146.348
II. Bilanzgewinn		0	0
		224.386.221	228.146.348
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		52.000.000	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	104.208		135.136
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.375		53.085
		77.833	82.051
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	891.074.764		860.699.107
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.245.112		19.013.542
		872.829.652	841.685.565
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	286.880		286.880
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		286.880	286.880
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		106.835.379	81.250.100
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	533.817		1.005.446
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43		61
		533.774	1.005.385
		980.563.518	924.309.981
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		66.032.396	56.383.167
II. Steuerrückstellungen		235.566	0
III. Sonstige Rückstellungen		3.229.507	2.574.061
		69.497.469	58.957.228
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern		8.573.452	3.204.950
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		446.699	3.800.882
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.924.743	1.919.381
davon:			
aus Steuern: 1.995.683 Euro (Vorjahr: 877.541 Euro)			
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
		11.944.894	8.925.213
F. Rechnungsabgrenzungsposten		121.868	0
Summe der Passiva		1.338.513.969	1.220.338.770

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten C. II. der Passiva mit 150.911.367 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 109.191 Euro (Vorjahr: 111.595 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2020				2019			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	181.305.106				178.849.167		
	<u>8.061.918</u>	173.243.189			<u>10.572.707</u>	168.276.460	
	30.928			./. 39.376			
	<u>26.710</u>	<u>4.218</u>	173.247.407	./. 16.557	./. 22.819	168.253.641	
			1.366.101			1.317.492	
			272.687			165.809	
	110.832.641				114.717.013		
	<u>5.184.802</u>	105.647.839			<u>3.799.045</u>	110.917.968	
	30.375.658				56.121.951		
./. 768.430		<u>31.144.087</u>	136.791.927	<u>6.788.723</u>	<u>49.333.228</u>	160.251.196	
			./. 471.611			./. 112	
			0			0	
		18.422.655				14.539.800	
		<u>1.085.867</u>	17.336.788		<u>1.630.748</u>	12.909.052	
			443.083			444.889	
			20.786.007			./. 3.868.082	
			./. 25.585.279			<u>2.636.052</u>	
			./. 4.799.272			./. 1.232.030	
	109.191				111.595		
3.346.806				3.680.118			
<u>17.783.836</u>	21.130.642			<u>15.658.529</u>	19.338.647		
	0				3.212.789		
	<u>3.317.622</u>	24.557.455			<u>3.376.524</u>	26.039.555	
	2.418.640				2.836.010		
	2.648.196				1.572.692		
	<u>3.562.660</u>	<u>8.629.497</u>			<u>539.250</u>	<u>4.947.952</u>	
		15.927.959				21.091.602	
		./. 1.366.101	14.561.858		./. 1.317.492	19.774.110	
		12.490.003				11.467.483	
		<u>18.364.635</u>	./. 5.874.632		<u>14.613.429</u>	./. 3.145.946	
			3.887.954			15.396.134	
		0				0	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				0
		7.581.968				6.881.063	
		<u>66.114</u>	7.648.082		<u>67.312</u>	6.948.374	
			./. 3.760.128			8.447.760	
			9.337.997			7.363.256	
			<u>5.577.870</u>			<u>15.811.016</u>	
			<u>0</u>			<u>0</u>	

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2019 fand am 25.06.2020 in Köln statt. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 9 wiedergegeben.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Kommunal erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Ab-

schreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilmethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für

die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,9 % (Vorjahr: 0,9 %).

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste sowie eine Rückstellung für Wiederauffüllprämien gebildet.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 2,31 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,60 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 6.755.120 Euro (Vorjahr: 6.685.415 Euro). Dabei wurde bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags für nur mittelbar bestehende Pensionsverpflichtungen im Gegensatz zum Vorjahr auf die Berücksichtigung der Umlageverpflichtungen verzichtet. Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,0 %
Rententrend p. a.:	2,0 %
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2020 wurden der Pensionsrückstellung insgesamt 9.649.229 Euro zugeführt.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW-RS HFA 3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,6 % sowie einem Gehaltstrend von 2,0 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 780.502 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 771.940 Euro entspricht dem Zeitwert, der anhand des Kurses per 30.12.2020 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung

für Altersteilzeit in Höhe von 647.455 Euro verrechnet. Dabei wurden erstmalig nur die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 124.485 Euro. Erträge in Höhe von 3.783 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 10.119 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,6 % und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,0 % und einem BBG-Trend von 2,5 %.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4 % herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2020

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Umbuchungen			Abgänge			Zu- schreibungen			Ab- schreibungen			Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.338.175	604.638	—	—	—	—	—	—	—	—	709.813	—	—	1.232.999
2. geleistete Anzahlungen	3.513.885	7.119.813	—	—	—	571.781	—	—	—	—	—	—	—	10.061.916
3. Summe A.	4.852.059	7.724.450	—	—	—	571.781	—	—	—	—	709.813	—	—	11.294.915
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.486.524	19.816	—	—	—	—	—	—	—	—	1.080.415	—	—	10.425.926
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.398.608	—	—	—	—	82.035	—	—	—	—	—	—	—	18.316.573
2. Beteiligungen	2.831.798	—	—	—	—	586.794	—	—	—	—	—	—	—	2.245.003
3. Summe B. II	21.230.406	—	—	—	—	668.830	—	—	—	—	—	—	—	20.561.576
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	507.075.726	141.911.976	—	—	—	23.556.195	—	—	—	—	892.533	—	—	624.538.974
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	404.287.897	144.002.760	—	—	—	86.198.631	—	—	—	—	674.446	—	—	461.417.580
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	28.445	1.445	—	—	—	23.050	—	—	—	—	—	—	—	6.840
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	58.500.000	12.000.000	—	—	—	20.000.000	—	—	—	—	—	—	—	50.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	167.508.000	—	—	—	—	76.008.000	—	—	—	—	—	—	—	91.500.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.100.000	—	—	—	—	100.000	—	—	—	—	—	—	—	15.000.000
6. Summe B. III.	1.152.500.068	297.916.181	—	—	—	205.885.877	—	—	—	—	1.566.979	—	—	1.242.963.393
Insgesamt	1.190.069.057	305.660.448	—	—	—	207.126.487	—	—	—	—	3.357.207	—	—	1.285.245.810

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (IT-Projekte).

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 14.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Zur Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde die Ertragswertmethode angewendet.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2020 herangezogen.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern vorhanden. Ansonsten erfolgt die Be-

wertung nach dem Net Asset Value der Fondsgesellschaft.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2020 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.425.926	36.000.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.316.573	21.406.230
Beteiligungen	2.245.003	1.571.162
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	624.538.974	645.306.390
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	461.417.580	487.244.145
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6.840	6.840
Namensschuldverschreibungen	50.500.000	51.697.899
Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.500.000	94.681.580
Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000	15.000.000
Insgesamt	1.273.950.895	1.352.914.245
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.208.444.055	1.286.209.507
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	939.567.744	990.086.743

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 5.886.493 Euro ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	2.245.003	1.571.162
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.546.334	58.075.446
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.091.150	54.382.750

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

GVV Kommunal hält am 31.12.2020 bei mehreren Investmentfonds Anteile und Aktien.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	8.613.828	6.673.749	1.940.079	171.886
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	292.058.741	281.130.954	10.927.787	3.673.408
Rentenfonds	171.455.183	168.605.989	2.849.194	2.246.878
Infrastrukturfonds	64.221.460	62.894.943	1.326.516	618.083
Private Debt	75.201.091	74.778.249	422.842	2.229.107
Immobilien	33.756.087	30.455.090	3.300.997	817.039
Gesamt	645.306.390	624.538.974	20.767.416	9.756.400

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 892.533 Euro an. Zum 31.12.2020 waren keine Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorzunehmen.

B. II Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln, als verbundenem Unternehmen beträgt 100%. Das Aktienkapital in Höhe von 6.000.000 Euro ist zu 100% eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2020 belief sich der Jahresüberschuss auf 1.478.835 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 19.174.244 Euro.

Die Mitteilung von GVV Kommunal an GVV Direkt gemäß § 20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

Zum 01.09.2006 erfolgte die Aufstockung des Anteils an der am 25.05.2004 gegründeten Rettberg KG, Wiesbaden, von bislang 4 % auf nunmehr 56,95 % des haftenden Kapitals. Zum 31.12.2020 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 8.442.303 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 191.731 Euro ausgewiesen.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düs-

seldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20 %. Die in den Jahren 2014 bis 2020 erfolgten Kapitalabrufe von 3.697.610 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 1.452.607 Euro ergaben zum 31.12.2020 einen Buchwert der Beteiligung von 2.245.003 Euro.

C. III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind u. a. enthalten:

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.166.404 Euro
2. Steuererstattungsansprüche	10.125.057 Euro
3. Forderungen aus der Begebung von Nachrangdarlehen	5.000.000 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV Direkt in Höhe von 3.057.213 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG in Höhe von 109.191 Euro zusammen.

D. III Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen und Gehälter ausgewiesen.

E. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheindarlehen resultierende Agiobeträge sind in Höhe von 5.697 Euro angefallen.

Angaben zu den Passiva

A. I Reservefonds gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Stand am 01.01.2020:	228.146.348 Euro
Entnahme zum 31.12.2020:	9.337.997 Euro
Einstellung zum 31.12.2020:	5.577.870 Euro
Stand am 31.12.2020:	224.386.221 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000.000 Euro ausgeben. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungsweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	8.756.355	8.200.570	526.753	8.730.855	8.692.560	0
Haftpflchtversicherung	774.307.314	719.757.530	54.535.383	731.336.217	693.507.839	37.815.378
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	51.593.961	35.805.227	15.532.629	47.660.224	34.200.130	13.226.407
Sonstige Kraftfahrt- versicherungen	16.310.379	12.051.400	4.218.832	14.197.054	12.577.430	1.581.200
Feuer- und Sachversicherung	25.905.382	19.891.049	5.489.019	23.370.166	17.475.739	4.840.747
Feuerversicherung	16.800.137	12.954.300	3.830.347	14.425.762	11.051.420	3.358.852
Verbundene Gebäudeversicherung	1.121.123	659.280	438.320	1.023.101	752.570	247.008
Sonstige Sachversicherungen	7.984.122	6.277.469	1.220.352	7.921.303	5.671.749	1.234.887
Transportversicherung	60	60	0	280	280	0
Sonstige Versicherungen	121.540.050	94.947.380	26.532.763	117.354.745	93.518.000	23.786.368
Gesamt	998.413.500	890.653.216	106.835.379	942.649.540	859.971.978	81.250.100
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	421.548	421.548	0	727.129	727.129	0
Insgesamt	998.835.049	891.074.764	106.835.379	943.376.669	860.699.107	81.250.100

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 190.070 Euro (Vorjahr: 154.520 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt:

Im Berichtsjahr erfolgte keine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

D. III Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. Urlaubsansprüche (844.660 Euro), Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (608.400 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (467.720 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitanprüche (784.571 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (61.940 Euro) passiviert.

E. III Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagioträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Gebuchte Bruttobeiträge**

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / - % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.259.323	3.349.520	-%	90.197
Haftpflichtversicherung	96.408.117	95.550.856	+	857.261
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.602.146	22.923.425	+	678.721
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25.380.218	24.679.544	+	700.674
Feuer- und Sachversicherung	13.357.516	13.299.957	+	57.559
Feuerversicherung	3.467.790	3.400.350	+	67.441
Verbundene Gebäudeversicherung	805.527	820.445	-%	14.917
sonstige Sachversicherung	9.084.198	9.079.163	+	5.036
Transportversicherung	120.707	120.044	+	663
Sonstige Versicherungen	19.177.078	18.925.820	+	251.259
Gesamt	181.305.106	178.849.167	+	2.455.940
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	181.305.106	178.849.167	+	2.455.940

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / - % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.259.306	3.349.554	-%	90.248
Haftpflichtversicherung	96.406.717	95.550.522	+	856.195
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.601.589	22.923.114	+	678.475
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25.379.755	24.679.294	+	700.461
Feuer- und Sachversicherung	13.390.882	13.261.442	+	129.440
Feuerversicherung	3.467.790	3.400.350	+	67.441
Verbundene Gebäudeversicherung	805.527	820.445	-%	14.917
sonstige Sachversicherung	9.117.564	9.040.648	+	76.916
Transportversicherung	120.707	120.044	+	663
Sonstige Versicherungen	19.177.078	18.925.820	+	251.259
Gesamt	181.336.034	178.809.791	+	2.526.244
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	181.336.034	178.809.791	+	2.526.244

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / - % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.175.518	3.241.015	-%	65.496
Haftpflichtversicherung	94.697.907	93.016.246	+	1.681.661
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.496.906	22.658.314	+	838.591
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25.332.872	24.624.517	+	708.355
Feuer- und Sachversicherung	7.974.377	6.604.116	+	1.370.261
Feuerversicherung	1.893.613	1.307.343	+	586.270
Verbundene Gebäudeversicherung	422.068	302.779	+	119.290
sonstige Sachversicherung	5.658.696	4.993.994	+	664.701
Transportversicherung	65.742	54.564	+	11.177
Sonstige Versicherungen	18.504.085	18.054.868	+	449.217
Gesamt	173.247.407	168.253.641	+	4.993.766
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	173.247.407	168.253.641	+	4.993.766

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,9 % (Vorjahr: 0,9 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	491.466	4.337.421	%	3.845.955
Haftpflichtversicherung	81.766.333	92.752.596	%	10.986.263
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.225.861	20.184.747	%	1.958.886
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.327.892	20.996.674	%	1.668.782
Feuer- und Sachversicherung	11.553.179	19.718.999	%	8.165.820
Feuerversicherung	4.513.363	12.407.077	%	7.893.715
Verbundene Gebäudeversicherung	576.012	1.359.669	%	783.657
sonstige Sachversicherung	6.463.804	5.952.252	+	511.551
Transportversicherung	33.352	8.190	+	25.162
Sonstige Versicherungen	10.082.321	12.988.182	%	2.905.861
Gesamt	141.480.403	170.986.809	%	29.506.406
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	% 272.104	% 147.845	%	124.259
Insgesamt	141.208.299	170.838.964	%	29.630.665

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 3,7 % der Netto-Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / - % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.350.514	1.030.786	+	319.728
Haftpflichtversicherung	5.524.964	4.493.298	+	1.031.666
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.516.577	1.204.384	+	312.192
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.568.049	1.231.187	+	336.862
Feuer- und Sachversicherung	4.709.383	3.590.529	+	1.118.854
Feuerversicherung	1.054.839	796.752	+	258.087
Verbundene Gebäudeversicherung	381.536	295.497	+	86.038
sonstige Sachversicherung	3.273.008	2.498.280	+	774.729
Transportversicherung	42.662	32.069	+	10.594
Sonstige Versicherungen	3.685.027	2.926.190	+	758.838
Gesamt	18.397.176	14.508.442	+	3.888.734
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	25.479	31.358	%	5.879
Insgesamt	18.422.655	14.539.800	+	3.882.855

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	5.805.696 Euro
Verwaltungsaufwendungen	12.616.959 Euro
Insgesamt	18.422.655 Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	19.836	19.309
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	3.879	3.764
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.641	3.723
Aufwendungen insgesamt	32.356	26.797

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 874.019 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 504.163 Euro. Diese wurden von der Versorgungskasse übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 90.882 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirats wurden Sitzungsgelder in Höhe von 45.800 Euro gezahlt.

Im Übrigen wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2020 Euro		2019 Euro		in 2020 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	653.553	%	385.610	+	1.039.163	
Haftpflichtversicherung	240.336		6.000.535	%	5.760.198	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	261.122		696.160	%	435.039	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	270.584	%	107.850	+	378.434	
Feuer- und Sachversicherung	180.031	%	8.279.007	+	8.459.038	
Feuerversicherung	%	1.729.609	%	8.647.604	+	6.917.995
Verbundene Gebäudeversicherung	216.046	%	203.269	+	419.315	
sonstige Sachversicherung	1.693.594		571.866	+	1.121.728	
Transportversicherung	37.971		51.458	%	13.487	
Sonstige Versicherungen	942.792		361.947	+	580.845	
Gesamt	2.586.388	%	1.662.367	+	4.248.755	
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0		0		0	
Insgesamt	2.586.388	%	1.662.367	+	4.248.755	

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2020 Euro		2019 Euro		in 2020 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	237.612	%	1.547.619	+	1.785.231	
Allgemeine Unfallversicherung	231.058	%	1.600.572	+	1.831.630	
Kraftfahrt-Unfallversicherung	6.554		52.953	%	46.399	
Haftpflichtversicherung	%	6.427.898	%	4.689.420	%	1.738.478
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.270.532		504.194	+	766.337	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.574.312		2.068.797	%	494.484	
Feuer- und Sachversicherung	%	3.469.623	%	987.567	%	2.482.055
Feuerversicherung	%	1.035.961	%	918.608	%	117.353
Verbundene Gebäudeversicherung	%	575.589	%	373.412	%	202.178
sonstige Sachversicherung	%	1.858.072		304.453	%	2.162.525
Transportversicherung	6.723		28.328	%	21.605	
Sonstige Versicherungen	1.762.445		3.274.770	+	1.512.325	
Gesamt	%	5.045.897	%	1.348.517	%	3.697.380
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	246.625		116.487	+	130.138	
Insgesamt	%	4.799.272	%	1.232.030	%	3.567.242

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.606.470 Euro (Vorjahr: 1.639.896 Euro).

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2020

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in 2020 + / - % Stück	
1. Unfallversicherung	11.969	11.970	0	1
2. Haftpflichtversicherung	3.704	3.664	+	40
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.352	87.674	+	1.678
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	77.902	76.312	+	1.590
5. Feuer- und Sachversicherung	6.724	6.750	0	26
Feuerversicherung	1.100	1.113	0	13
Verbundene Gebäudeversicherung	106	111	0	5
sonstige Sachversicherung	5.518	5.526	0	8
6. Transportversicherung	137	140	0	3
7. Sonstige Versicherungen	3.345	3.315	+	30
Gesamtes Geschäft	193.133	189.825	+	3.308

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß §8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 771.940 Euro (Vorjahr: 958.462 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 647.455 Euro (Vorjahr: 838.527 Euro).

Ein Mitarbeiter von GVV Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 23.928 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominal 37.222 Euro auf Anforderung bis zu 13.294 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2020 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds. Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ ist GVV Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer maximalen jährlichen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 1.022 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung von GVV Kommunal waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern tätig:

	31.12.2020	31.12.2019
Abteilungsleiter ²⁾	9	9
Sachbearbeiter (Referenten) ³⁾	278	268
Sonstige Angestellte ⁴⁾	37	39
Auszubildende	4	6
Insgesamt	328 ⁵⁾	322 ⁵⁾

²⁾ davon 1 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 1)

³⁾ davon 51 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 51)

⁴⁾ davon 10 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 10)

⁵⁾ davon 3 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr: 5)

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 318 Mitarbeiter beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.566.069 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Gemäß einem von der Rheinischen Versorgungskasse in Auftrag gegebenen versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, wird auch künftig eine Steigerung der Umlagezahlungen erwartet.

Die nach §285 Nr. 17 HGB anzugebenden Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 376.897 Euro. Davon entfielen 314.894 Euro auf die Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.

Darüber hinaus prüft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht beim Tochterunternehmen GVV Direkt.

Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 62.003 Euro an.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte bei uns und unserer Tochtergesellschaft.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 08. März 2021

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellungen) in Höhe von 891,1 Mio. Euro (66,57 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen mit 667,8 Mio. Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die

Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle auf die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen

anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht

tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung

eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko,

dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 12. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dederichs
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Geschäftsjahr am 24.03., 26./27.05., 25.06., 27./28.10. und 15.12.2020 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Stöhr und Bürgermeister a. D. Halbe, nahmen am 28.04.2020 und 21.08.2020 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln und Wiesbaden Prüfungen vor, die keine Beanstandungen ergaben.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Bestätigung der Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 9.337.997,49 Euro und der Zuführung zum Reservefonds in Höhe von 5.577.869,97 Euro schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut erfreulichen Geschäftsergebnis des Unternehmens beigetragen haben.

Köln, 23. März 2021

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister a. D.
Vorsitzender

Konzernbericht 2020

Zahlen. Daten. Fakten.



Kennzahlen

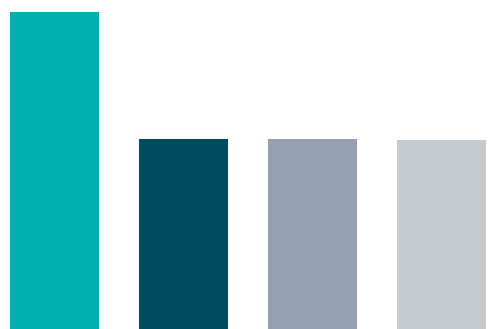
		2020	2019	2018
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.335.102	1.243.232	1.196.477
Liquide Mittel	TEuro	31.707	19.302	11.048
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.366.809	1.262.534	1.207.525
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	232.417	235.099	226.641
Schwankungsrückstellung	TEuro	126.336	98.963	100.950
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.030.579	972.738	924.149
Bilanzsumme	TEuro	1.406.132	1.286.528	1.227.287
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	228.796	227.407	220.990
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	214.106	209.959	203.571
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	24.382	%. 2.670	13.730
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 27.373	1.987	%. 5.462
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 2.991	%. 683	8.269
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	15.896	20.912	8.356
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	17.829	15.374	13.142
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 1.933	5.538	%. 4.786
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 7.224	%. 4.508	%. 5.121
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	5.681	15.721	11.503
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	0	0
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	5.681	15.721	11.503
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	%. 2.600	8.543	2.006
Beitragswachstum (brutto)	%	0,6	2,9	3,1
Combined Ratio feR	%	89,3	101,7	93,6
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,4	1,3	1,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,2	1,7	0,7
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		328	322	322
* feR = für eigene Rechnung				

Oben gezeigte Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Kapitel 6

Konzern- Lagebericht



Grundlagen des Konzerns

Der GVV Konzern setzt sich aus den Versicherungsgesellschaften GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal) und GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) sowie der Rettberg KG zusammen.

GVV Kommunal ist ein Spezialversicherer, der als Schaden-/Unfallversicherer maßgeschneiderte Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen und Sparkassen anbietet. GVV

Direkt bietet als Direktversicherer bundesweit Privatkunden Versicherungslösungen und Dienstleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Geschäftszweck der Rettberg KG ist die Verwaltung einer überwiegend von GVV Kommunal genutzten Immobilie in Wiesbaden.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 99.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

COVID-19 und die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben das Geschäftsjahr 2020 in nahezu jeder Hinsicht geprägt. Nach einem schweren Einbruch der Konjunktur im zweiten Quartal des Jahres um 9,1% erholte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands saison-, kalender- und preisbereinigt im dritten Quartal mit 8,5% jeweils im Vergleich zum Vorquartal in Teilen wieder (Angaben laut Statistischem Bundesamt). Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war insbesondere auf den privaten Konsum und geringere Exporttätigkeit und teilweise gestörte Lieferketten zurückzuführen; staatliche Stützungsprogramme wirkten diesen Faktoren entgegen. Diese Entwicklung zeigte sich auch an den Daten des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenquote verminderte sich laut Statistischem Bundesamt nach ca. 6,4% im August 2020 bereits auf 5,9% zum Jahresende und liegt damit um einen Prozentpunkt höher als im Dezember 2019. Die Stabilisierung ist vor allem auf die Geld- und Fiskalpolitik von Zentralbanken und Regierungen zurückzuführen. Umfangreiche Rettungsprogramme der Notenbanken haben ihre Wirkung auf die Kapitalmärkte nicht verfehlt. Um die Folgen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) im vergangenen Frühjahr mit dem Pandemic Emergency Purchase Programm (PEPP) reagiert. Bei PEPP handelt es sich um ein zusätzliches temporäres Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner, wie sie bereits im Rahmen des Asset-Purchase-Programmes (APP) angekauft werden. Der EZB-Rat beschloss

am 4. Juni 2020, den ursprünglichen Rahmen von 750 Mrd. Euro für das PEPP um 600 Mrd. Euro und am 10. Dezember 2020 um weitere 500 Mrd. Euro auf insgesamt 1.850 Mrd. Euro zu erhöhen. Eine kurzfristige Änderung der EZB-Politik wird nicht erwartet. Die fälligen Kapitalzahlungen aus den im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapieren werden bis mindestens Ende 2023 reinvestiert. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass das Zinsniveau kurzfristig und voraussichtlich auf mittlere Frist auf sehr niedrigem Niveau verharren wird. Dies wird die Finanzierung der Staatsschulden erleichtern, die Kapitalanlage jedoch weiter vor große Herausforderungen stellen.

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. -0,47%. Im März wurde mit einem Negativzins von -0,86% ein neuer Tiefstwert erreicht.

Auch die Aktienmärkte wurden im Wesentlichen von der COVID-19-Krise geprägt. In Zusammenhang mit weiteren Unsicherheiten durch politische Risiken (US-China-Handelskonflikte, Brexit etc.) war das Jahr an den Aktienbörsen von hoher Volatilität gekennzeichnet. Nachdem der DAX im ersten Quartal um fast 40% gesunken ist, wurde das zweite Halbjahr von einer starken Erholung geprägt, welche sich im Jahresverlauf fortsetzte. Die Europäischen Aktienmärkte wiesen eine vergleichbare Entwicklung auf.



Trotz der infolge der Corona-Pandemie widrigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für den deutschen Versicherungsmarkt eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Die Beitragsentwicklung sollte sich insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau bewegen, obgleich der Einbruch der Wirtschaftstätigkeit einen dämpfenden Effekt auf die Geschäftsentwicklung im Versicherungsmarkt insgesamt hatte. Hinzu treten Rückgänge in der Beitragsentwicklung, beispielsweise durch verringerte Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Schadenentwicklung ist hingegen sehr differenziert zu betrachten. Während auf der einen Seite hohe Schäden in spezifischen Geschäftssegmenten zu erwarten sind, beispielsweise in der Betriebsschließungs- und Rechtsschutzversicherung, beeinflussen rückläufige Schadenstückzahlen in anderen Versicherungszweigen die Schadenentwicklung positiv.

Insgesamt ist die Versicherungswirtschaft weiterhin stark geprägt durch eine hohe Wettbewerbsintensität, insbesondere durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer sowie schnell voranschreitende technologische Entwicklungen. Unverändert stellt die andauernde Niedrigzinsphase die Versicherungsunternehmen vor besondere Herausforderungen. Die Anforderungen der Regulatorik bleiben ebenso unverändert hoch. Als Beispiele sind aufsichtsrechtliche Aktivitäten im Bereich Solvency II (Solvency II Review der EIOPA) sowie die Einführung neuer Regelungen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage zur Bekämpfung des Klimawandels zu nennen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen bereiten sich zudem auf die Einführung neuer Bilanzierungsregeln im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, die insbesondere auf

die Abbildung von Versicherungsverträgen (IFRS 17) sowie Kapitalanlagen (IFRS 9) Auswirkungen haben.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2020 der GVV Versicherungen war insbesondere durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie geprägt.

Wir haben unmittelbar auf die neue Gefährdungslage reagiert und geeignete Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und des Unternehmens umgesetzt. Dadurch, dass wir sehr kurzfristig umfangreich Möglichkeiten des mobilen Arbeitens ermöglicht und umfassende Verhaltensregeln und weitere Maßnahmen getroffen haben, konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen der Servicequalität fortsetzen.

Mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf der GVV Versicherungen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir insgesamt zufrieden.

Unsere Prämieinnahmen stiegen auf konsolidierter Basis leicht um 0,6% auf 228,8 Mio. Euro (Vorjahr: 227,4 Mio. Euro) und blieben auch COVID-19-bedingt leicht hinter unseren Erwartungen zurück. Auf der Schadenseite wirkte sich die Corona-Krise insgesamt infolge eines Rückgangs der Anzahl der Basisschäden positiv aus. Dies ist auf eine niedrigere Wirtschaftsdynamik und ein gesunkenes Verkehrsaufkommen zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat folglich unsere Planung übertroffen. Eine besondere Herausforderung stellte die COVID-19-Pandemie für die Kapitalmärkte und unser Kapitalanlagen-geschäft dar. Dennoch sind wir auch hier mit den Ergebnissen zufrieden.

Ertragslage

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen leicht um 0,6 % auf 228,8 Mio. Euro (Vorjahr: 227,4 Mio. Euro). Nach einer Umstellung der Rückversicherung im Kommunalgeschäft fiel das Wachstum der verdienten Nettobeiträge mit 2,0 % höher aus und stieg auf 214,1 Mio. Euro (Vorjahr: 210,0 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2020 bestanden 504.419 (Vorjahr: 506.755) Versicherungsverträge. Der Bestandsabrieb ist auf unser Privatkundengeschäft zurückzuführen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken von 205,1 Mio. Euro auf 172,5 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere der Rückgang der Basisschäden beigetragen.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 23,6 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro. In dem Anstieg schlugen sich insbesondere unsere Investitionen in die Erneuerung unserer IT-Landschaft und höhere Anforderungen für Altersversorgung nieder. Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich damit von 10,4 % auf 12,6 %.

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung sank infolge der deutlich niedrigeren Frequenz an Basisschäden und positiver Abwicklung der Vorjahreswertereserven von 101,7 % auf 89,3 %.

Das laufende Anlagenergebnis stieg von 15,4 Mio. Euro auf 17,8 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen sank infolge eines niedrigeren übrigen Ergebnisses von 20,9 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro.

Zuführungen zur Schwankungsrückstellung, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, in Höhe von 27,4 Mio. Euro (Vorjahr: Entnahmen von 2,0 Mio. Euro) ließen das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 15,7 auf 5,7 Mio. Euro sinken. Da die Steuerbelastung infolge von Sonderfaktoren in 2020 auf nahezu unverändertem Niveau blieb, weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,5 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2020 TEuro		2019 TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	228.795,8		227.407,5	
Verdiente Nettobeiträge	214.105,5		209.958,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	24.381,7	٪	2.669,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	٪	2.990,9	٪	682,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	15.895,7		20.912,3	
Übriges Ergebnis	٪	7.223,8	٪	4.507,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.681,0		15.721,6	
Steuern	8.280,8		7.178,4	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	٪	2.599,9	8.543,2	
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	232.417,0		235.099,4	
Combined Ratio feR	89,3		101,7	
* feR: für eigene Rechnung				

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den einzelnen Versicherungszweigen.

Gebuchte Bruttobeiträge	2020 TEuro	2019 TEuro	Veränderung in %	
Unfallversicherung	4.277,1	4.380,6	%	2,4
Haftpflichtversicherung	98.532,7	97.717,7		0,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.461,1	43.523,8	%	0,1
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	41.614,0	41.447,6		0,4
Feuer- und Sachversicherung	21.491,0	21.170,2		1,5
Transportversicherung	120,7	120,0		0,6
Sonstige Versicherungen	19.149,5	18.898,2		1,3
Beistandsleistungsversicherung	149,7	149,4		0,2
Übernommenes Geschäft	0,0	0,0		N/A
Konzern gesamt	228.795,8	227.407,5		0,6

Die Beitragseinnahmen des GVV Konzerns stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 % von 227,4 Mio. Euro auf 228,8 Mio. Euro. Während die Beitragseinnahmen in der Kommunalversicherung moderat um 1,6 % stiegen, mussten wir für das Privatkundengeschäft ein sinkendes Umsatzvolumen von 2,2 % ausweisen.

Die Prämieinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht, dem größten Segment, stiegen um 0,8 % auf 98,5 Mio. Euro. Zu dem Wachstum hat neben Preisanpassungen im kommunalen Krankenhausgeschäft auch ein moderater Anstieg unseres Vertragsbestands beigetragen.

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung erreichten mit 85,1 Mio. Euro das Niveau des Vorjah-

res. Während wir im kommunalen Geschäft im Bestand und an Prämien zulegen konnten, mussten wir im Privatkundengeschäft angesichts der hohen Wettbewerbsintensität Rückgänge in Kauf nehmen.

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung stiegen insgesamt um 1,5 % auf 21,5 Mio. Euro, wozu eine Veränderung im Versicherungsbestand sowie Preisanpassungen beigetragen haben.

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherung und Personalgarantieversicherung für Sparkassen beinhaltet, stieg um 1,3 % auf 19,2 Mio. Euro.

Die übrigen Versicherungszweige sind von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Übersicht sind die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung und die Combined Ratio ausgewiesen.

Sparten	Vt. Ergebnis vor SchwaRü		Combined Ratio feR	
	2020 TEuro	2019 TEuro	2020 in %	2019 in %
Unfallversicherung	874,9	1.970,3	78,7	146,9
Haftpflichtversicherung	10.524,1	6.267,4	90,6	107,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.208,1	1.069,9	89,1	97,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.365,0	2.984,4	84,6	92,8
Feuer- und Sachversicherung	2.261,6	1.243,0	115,0	106,6
Transportversicherung	6,7	28,3	89,8	48,1
Sonstige Versicherungen	4.426,5	2.592,6	76,0	85,5
Beistandsleistungsver-sicherung	8,7	19,3	116,7	62,8
Übernommenes Geschäft	246,6	116,5	N/A	N/A
Konzern gesamt	24.381,7	2.669,7	89,3	101,7

Wir sind mit der Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. Sowohl die Ergebnisse in der Kommunalversicherung als auch im Privatkundengeschäft konnten deutlich verbessert werden. Die Netto-Combined-Ratio für das Kommunalgeschäft betrug 89,0%; die Netto-Combined-Ratio für das Privatkundengeschäft war mit 90,8% nur unwesentlich höher.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen des GVV Konzerns verbessert sich nach einem Verlust von 2,7 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 24,4 Mio. Euro. Die Combined-Ratio sank von 101,7% auf 89,3%. Wesentlicher Treiber für die Ergebnisverbesserung war die deutlich gesunkene Anzahl an Basisschäden, die auf die gedämpfte Wirtschaftsdynamik COVID-19-bedingt, die Kontaktbeschränkungen und die gesunkene Reisetätigkeit zurückzuführen war. Auch die Schadenbelastung aus Großschäden und Naturkatastrophen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt niedriger als im Vorjahr.

Das Ergebnis in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung konnte nach einem Verlust von 6,3 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 10,5 Mio. Euro verbessert werden. Dies entspricht einer Combined-Ratio von 90,6% (Vorjahr: 107,9%). Obwohl auch das Geschäftsjahr 2020 erneut von einer hohen Schadenbelastung aus dem Krankenhaus-

segment belastet war, konnten wir aufgrund des günstigen Schadenverlaufs in den übrigen Segmenten der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, gesunkener Basisschäden und positiver Abwicklung der Vorjahresreserven ein positives Ergebnis ausweisen.

Ein allgemein niedrigeres Verkehrsaufkommen und geringe Reisetätigkeiten trugen mit dazu bei, dass die Ergebnisse in der Kraftfahrthaftpflicht- und in der Kaskoversicherung (Sonstige Kraftfahrtversicherungen) nach gutem Niveau in 2019 nochmals verbessert werden konnten. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung können wir daher eine Combined-Ratio von 89,1% (Vorjahr: 97,4%), in der Kaskoversicherung von 84,6% (Vorjahr: 92,8%) ausweisen.

Dank einer positiven Abwicklung von Vorjahresreserven verbesserte sich das Ergebnis in der Unfallversicherung nach einem Verlust von 2,0 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,9 Mio. Euro im Jahr 2020. Die Combined-Ratio betrug 78,7% (Vorjahr: 146,9%).

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherungen und Personalgarantieversicherung umfassen, schlossen das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 4,4 Mio. Euro ab (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Nachdem bereits das Vorjahr von zwei Brandstiftungsschäden und Leitungswasserschäden in der kommunalen Feuer- und Sachversicherung getroffen war und einen Verlust von 1,2 Mio. Euro für den Konzern auswies, mussten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen weiteren Brandstiftungsschaden in einer Größenordnung von 3,5 Mio. Euro hinnehmen. Zudem verlief insbesondere auch die Leitungswassersparte negativ, sodass auch für das Jahr 2020 ein Verlust von 2,3 Mio. Euro anfiel.

Die übrigen Sparten waren von untergeordneter Bedeutung.

Infolge der insgesamt guten Ergebnislage im Versicherungsgeschäft wurden den Schwankungsrückstellungen 27,3 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 2,0 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beträgt daher -3,0 Mio. Euro für 2020, während wir für das Vorjahr einen Verlust von 0,7 Mio. Euro ausgewiesen haben.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

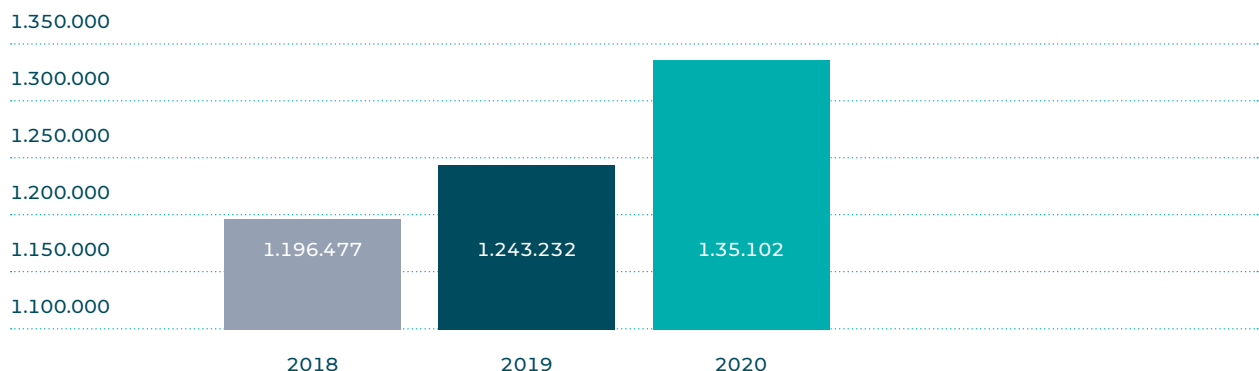
Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.243,2 Mio. Euro auf 1.335,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 7,4 %. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 342,3 Mio. Euro (Vorjahr: 413,8 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 246,7 Mio. Euro (Vorjahr: 367,9 Mio. Euro) gegenüber.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Niedrigzinsumfelds haben wir unsere Kapitalanlagenstrategie weiterentwickelt und Portfolioumschichtungen vorgenommen. Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen lag im Jahr 2020 jedoch unverändert auf festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil betrug 74,8 %. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z. B. Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt, haben wir hingegen ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 12,9 % (Vorjahr: 11,7 %). Die Aktienquote nach Sicherung sank auf 4,8 % nach 6,5 % im Vorjahr.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2018–2020

TEuro



Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns betrug nach Abzug nicht beherrschender Anteile zum 31.12.2020 232,4 Mio. Euro (Vorjahr: 235,1 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal in 2020 ein Nachrangdarlehen in Höhe von 51 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, denen eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, stiegen von 99,0 Mio. Euro auf 126,3 Mio. Euro.

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2020 werden wir im Mai 2021 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen betrug zum 31.12.2020 1.366,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.262,5 Mio. Euro). Hierin sind liquide Mittel von 31,7 Mio. Euro (Vorjahr: 19,3 Mio. Euro) enthalten.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen stiegen von 972,7 Mio. Euro auf 1.030,6 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.286,5 Mio. Euro auf 1.406,1 Mio. Euro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Wir sind mit dem operativen Ergebnis der GVV Versicherungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden.

Das Versicherungsgeschäft weist mit einer Netto-Combined-Ratio von 89,3% ein gutes Ergebnis aus (Vorjahr: 101,7%). Auch mit dem Ergebnis aus Kapitalanlagen sind wir insgesamt zufrieden.

Durch hohe Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen fiel das Ergebnis aus operativer normaler Geschäftstätigkeit von 15,7 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Das Jahresergebnis nach Steuern weist mit -2,6 Mio. Euro aufgrund steuerlicher Sonderfaktoren einen Verlust aus (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,5 Mio. Euro).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist insgesamt zufriedenstellend.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht Konzern

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisato-

risch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risiko-identifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer auf operativer Ebene durch die dezentralen Risikomanager vorgenommen.

Die **Risikoüberwachung** und Einhaltung der Risikotragfähigkeit erfolgen über die jährliche und quartalsweise Risikoberichterstattung an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken der GVV Versicherungen werden nachfolgend für das Jahr 2020 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllung der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der GVV Versicherungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

In Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen ist für GVV Kommunal das Risiko eines Zinsrückgangs von hoher Bedeutung. Das Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen. Für GVV Direkt ist das Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem **Prämien-/Schadenrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen bei GVV Kommunal in einigen Sparten und bei Sonderisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Bei GVV Direkt bestehen in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher

Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation der GVV Versicherungen angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten 10 Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2011	94,5	0,5
2012	85,6	1,3
2013	85,2	1,3
2014	75,4	4,8
2015	82,4	2,6
2016	90,7	1,3
2017	101,9	1,4
2018	84,1	4,8
2019	91,6	1,6
2020	76,6	4,1

* in % der Eingangsschadenrückstellung

In Bezug auf das versicherungstechnische Risiko hat die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 zu niedrigen Schadenfrequenzen geführt. Zudem war die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen im abgelaufenen Geschäftsjahr unterdurchschnittlich. Bei GVV Direkt gab es darüber hinaus im Berichtsjahr einen außerordentlich geringeren Anfall von Großschäden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 385,2 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft der GVV Versicherungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro gegenüber acht deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen von fünf der acht Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen drei Gesellschaften verfügen über keine Ratingeinstufung.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	49,3
AA-	15,1
A+	7,9
NR	27,7

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Die Versicherungsunternehmen, denen gegenüber Forderungen von GVV Kommunal bestehen, verfügen über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei den Unternehmen jedoch um andere regional tätige

Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügen diese Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplexe strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Die Verwerfungen an den Kapitalmärkten infolge der COVID-19-Pandemie haben im ersten Quartal 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Marktwerte geführt, welche sich durch die Entspannung im weiteren Verlauf des Jahres wieder nachhaltig erholt haben. Im Rahmen der veränderten Marktsituation wurde die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Versicherungen unverzüglich angepasst. Demzufolge wurde im Direktbestand unter Berücksichtigung eines grundsätzlich hohen Liquiditätsbestands der Fokus auf Anlagen hoher Bonität gelegt. Des Weiteren wurde das Konzentrationsrisiko im Direktbestand reduziert. Bei GVV Kommunal wurde zudem die maximale Aktienquote in den gemischten Fonds reduziert.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage der GVV Versicherungen vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko der GVV Versicherungen setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 23,6 % der von den GVV Versicherungen direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2020 drei Unternehmensschuldendarlehen sowie verschiedene Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen. Letztere stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldendarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 4,6 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine negativen Bewertungsreserven.

Das **Aktienrisiko** der GVV Versicherungen resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand von GVV Kommunal gehalten werden. Per 31.12.2020 lag die Aktienquote bei GVV Kommunal bei 5,5 % (nach Sicherung) und bei GVV Direkt bei 1 %. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2020 rund 2,2 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 82,9 Mio. Euro. Ein Anteil von 9,2 Mio. Euro ist über Future-Positionen in den Fonds abgesichert, sodass der risikobasierte Aktienanteil 73,7 Mio. Euro beträgt.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10 %
- Anstieg/Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp)

Zum 31.12.2020 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro	
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg 10 %	+	70,8
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang 10 %	./	70,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 100 Bp	./	35,2
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 100 Bp	+	35,2

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien, Großbritannien (inklusive Jersey), Serbien, Südkorea, Mexiko und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden, den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Rettberg KG, die im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Zum 31.12.2020 betrug der Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements 26,9 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2020 ist mit 1,2 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Versicherungen nicht sehr stark ausgeprägt, da die Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cash-flows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cash-flows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditätslimit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere aus Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds) in Höhe von 65,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für die GVV Versicherungen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systeme-

men oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes und streben eine Zertifizierungsreife an.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.

Dem Risiko von Verlusten, die sich aus der Einführung des neuen Bestands- und Schadenführungssystems ergeben können, wird mit einem angemessenen Projektmanagement Rechnung getragen. In dem Rahmen findet eine quartalsweise Aktualisierung der Projektplanung statt. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden

Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100 % liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter www.gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Wir erwarten für 2021 eine stabile und positive Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft.

GVV Kommunal als führender Anbieter von Risikolösungen für Kommunen und kommunale Einrichtungen ist infolge seiner hohen Produktkompetenz, innovativen und maßgeschneiderten Versicherungslösungen sowie umfangreicher Spezialexpertise ausgezeichnet positioniert, seine gute Marktposition zu sichern. Im Marktvergleich äußerst niedrige Kosten und ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis verbunden mit einem ausgezeichneten Produktangebot und exzellentem Service verschaffen uns wesentliche Wettbewerbsvorteile. Unser Geschäftsmodell bietet uns auch in Zukunft gute Möglichkeiten, unsere Mitglieder von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu überzeugen.

Wir werden der Produktgestaltung und einer differenzierten Risikoanalyse, Risikobewertung und auch Tarifierung eine weitere Bedeutung zumessen. Wir versprechen uns hiervon eine optimierte Risikoabdeckung unserer Mitglieder und weitere Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere in der Kraftfahrt- und Sachversicherung.

Die Einführung neuer Technologien zur Unterstützung mitgliederorientierter Prozesse zur Verbesserung des Services sowie zur Verbesserung der innerbetrieblichen Systemarchitektur werden sich zudem positiv auf die Servicequalität auswirken.

Im Privatkundengeschäft sind wir mit der strategischen Neupositionierung verbunden mit der erfolgreichen Umsetzung unserer Markenstrategie gut aufgestellt. Mit der Digitalisierung unserer Dienstleistungen, dem Ausbau unseres Produktprogramms und einem unverändert guten Preis-Leistungs-Verhältnis bei hoher Servicequalität sehen wir für die Zukunft gute Entwicklungsmöglichkeiten unseres Unternehmens. Ein verändertes Kundenverhalten mit mehr Offenheit zu digitalen Prozessen und Dienstleistungen erfordert eine entsprechende Positionierung. Hierzu tragen das Relaunch unserer Portale, die Weiterentwicklung unserer internen IT-Landschaft und Digitalisierung der kundenorientierten Prozesse bei.

Wir werden den Weg des Ausbaus unseres Sach-, Unfall- und Haftpflichtgeschäfts weiter fortsetzen. Wir erwarten in der Kraftfahrtversicherung eine unverändert hohe Wettbewerbsintensität. Dennoch wollen wir auch in diesem Segment unsere Marktchancen nutzen, wobei wir jedoch der Sicherung unserer Profitabilität unverändert hohe Bedeutung beimessen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch die branchenspezifischen Rahmenbedingungen werden auch in 2021 noch von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestimmt sein. Die Entwicklung und Genehmigung von Impfstoffen sollte zu einer Eindämmung des Corona-Virus im Jahresverlauf beitragen. Auch wenn die Ausbreitung neuer Mutationen weitere Risiken geschaffen hat. Trotz der positiven Aufnahme des US-Wahlergebnisses, der Einigung eines geregelten Brexits und des Abschlusses weiterer Abkommen, beispielsweise zwischen Europa und China, verbleiben signifikante politische Risiken. Dennoch ist eine konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf zu erwarten. Hierzu tragen auch die umfangreichen Stützungsprogramme der Regierungen (Recovery Fund) sowie die unverändert expansive Geldpolitik der Zentralbanken bei. Dennoch verbleiben hohe Unsicherheiten in den Märkten und hohe Volatilität an den Kapitalmärkten.

In der Schaden-/Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen des Branchenverbands GDV für das aufende Jahr ein moderates Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich für das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft.

Da wir uns zum Jahresende 2020 infolge hoher versicherungstechnischer Verluste und eines unzureichenden Tarifierungsniveaus von Teilen unseres Krankenversicherungsgeschäftes trennen mussten, gehen wir jedoch insgesamt von einem leichten Rückgang unserer Beitragseinnahmen aus.

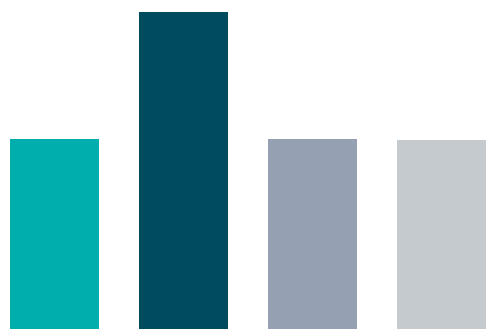
Sofern die Schadenbelastung aus Großschäden oder Naturkatastrophen im laufenden Geschäftsjahr im erwarteten Rahmen bleiben, rechnen wir mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis auf Niveau des Jahres 2020.

Bei steigendem Kapitalanlagenbestand erwarten wir in 2021 trotz unverändert niedriger Zinsen ein leicht verbessertes laufendes Anlagenergebnis. Das übrige Ergebnis wird vom Verlauf der Kapitalmärkte in einem von COVID-19-bedingt ungewissen Umfeld abhängen. Insgesamt erwarten wir ein positives Jahresergebnis.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung erfüllen. Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2021 gut sein.¹⁾

Kapitel 7

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

Die GVV Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung

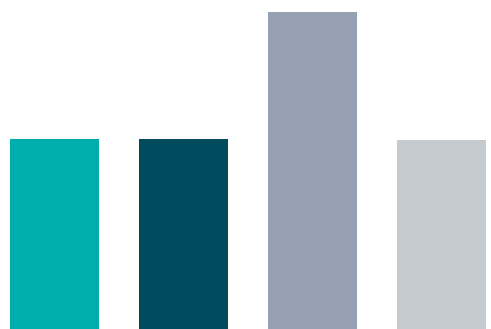
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kapitel 8

Konzern- Jahresabschluss 2020



Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2020				31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.232.999		1.338.175
II. geleistete Anzahlungen			<u>10.061.916</u>		<u>3.513.885</u>
				11.294.915	<u>4.852.059</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			21.701.828		23.606.324
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			2.245.003		2.831.798
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		663.250.048			526.382.876
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		484.031.023			433.576.369
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		6.840			28.445
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	52.000.000				58.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>96.500.000</u>	148.500.000			<u>178.508.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>15.367.299</u>			<u>19.797.696</u>
			<u>1.311.155.210</u>		<u>1.216.793.385</u>
				1.335.102.042	<u>1.243.231.507</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.549.427		1.025.033
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.872.659		1.805.123
III. Sonstige Forderungen			<u>15.236.247</u>		<u>8.055.155</u>
				18.658.333	<u>10.885.310</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.100.967		2.228.499
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			31.707.256		19.302.423
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>393.871</u>		<u>368.453</u>
				34.202.093	<u>21.899.375</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.769.135		3.592.674
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.980.989</u>		<u>1.947.001</u>
				6.750.124	<u>5.539.675</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				124.485	<u>119.935</u>
Summe der Aktiva			<u>1.406.131.991</u>		<u>1.286.527.862</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2020			31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	228.610.910			232.772.144
2. andere Gewinnrücklagen	3.806.107			2.327.272
		232.417.016		235.099.416
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		3.189.119		3.252.949
			235.606.135	238.352.364
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			51.000.000	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.175.327			4.095.083
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	31.765			58.741
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.143.562		4.036.342
1. Bruttobetrag	946.063.887			916.622.812
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	46.923.064			48.311.889
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		899.140.823		868.310.923
1. Bruttobetrag	286.880			286.880
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		286.880		286.880
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		126.335.684		98.963.068
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	671.754			1.141.153
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			61
		671.711		1.141.092
			1.030.578.660	972.738.305
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		66.032.396		56.383.167
II. Steuerrückstellungen		2.384.909		2.053.086
davon: passive latente Steuern: 1.537.582 Euro (Vorjahr: 1.804.986 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		3.375.917		2.754.701
			71.793.222	61.190.954
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			238.947	245.550
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		12.895.664		7.721.686
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		485.551		3.848.357
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.412.577		2.430.646
davon: aus Steuern: 2.439.632 Euro (Vorjahr: 1.352.022 Euro)				
			16.793.792	14.000.689
G. Rechnungsabgrenzungsposten			121.236	0
Summe der Passiva			1.406.131.991	1.286.527.862

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**I. Versicherungstechnische Rechnung**

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss)
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2020				2019			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	228.795.794				227.407.496		
	<u>14.583.038</u>	214.212.756			<u>17.222.861</u>	210.184.636	
	% 80.244				% 245.021		
	<u>26.976</u>	% <u>107.220</u>	214.105.536		<u>18.904</u>	% <u>226.117</u>	209.958.519
			1.443.306				1.395.672
			285.031				181.141
	143.063.361				150.930.153		
	<u>9.793.142</u>	133.270.219			<u>9.110.882</u>	141.819.271	
	29.441.076				54.186.698		
	% <u>1.388.825</u>	<u>30.829.900</u>	164.100.120		<u>3.766.476</u>	<u>50.420.222</u>	192.239.492
			% 469.381				% 27.197
			0				0
		28.879.140				23.628.247	
		<u>1.724.494</u>	27.154.645			<u>2.294.980</u>	21.333.267
			666.792				659.439
			24.381.696				% 2.669.669
			% <u>27.372.616</u>				<u>1.986.824</u>
			% 2.990.920				% 682.845
	0				0		
	3.575.650				3.908.962		
<u>18.860.641</u>	22.436.291			<u>16.511.199</u>	20.420.161		
	0				3.244.689		
	<u>3.630.379</u>	26.066.671			<u>3.403.564</u>	27.068.414	
	2.683.067				3.124.795		
	3.768.747				2.478.387		
	<u>3.719.127</u>	10.170.942			<u>552.970</u>	6.156.151	
		15.895.729				20.912.262	
		% <u>1.455.583</u>	14.440.146			% <u>1.408.277</u>	19.503.985
		969.775				882.670	
		<u>6.738.041</u>	% 5.768.266			<u>3.982.196</u>	% 3.099.526
			5.680.960				15.721.614
		0				0	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				0
		8.200.308				7.097.980	
		<u>80.512</u>	8.280.820			<u>80.389</u>	7.178.369
			% 2.599.859				8.543.245
			9.337.997				7.363.256
			6.655.598				15.822.144
			82.540				84.357
			<u>0</u>				<u>0</u>

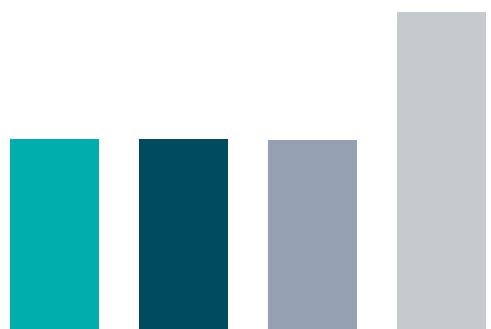
[illegible]

		Geschäftsjahr	Vorjahr
1.	Geschäftsjahresergebnis	./. 2.599.859	8.543.245
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 57.840.355	+ 48.589.561
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	- 67.536	+ 1.837.308
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	- 3.369.408	+ 2.125.893
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	- 7.799.929	- 7.400.121
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	+ 59.499.964	- 1.576.761
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 87.430.033	- 45.523.801
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+ 5.037.577	+ 214.900
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	+ 95.322	- 2.838.549
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 8.467.712	+ 7.365.298
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 10.115.722	- 4.263.496
15.	= I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= 19.558.443	= 7.073.477
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+ 668.830	+ 4.296.516
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+ 39.545	+ 235.687
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+ 571.781	+ 1.797.307
19.	+ Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+ 0	+ 0
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 478.507	- 860.958
21.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 7.724.450	- 4.059.139
22.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
23.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
24.	= II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= ./. 6.922.801	= 1.409.413
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 0	+ 0
26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+ 0	+ 0
27.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 166.979	- 166.392
28.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 63.830	- 62.013
29.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
30.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 0	- 0
32.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 0	- 0
33.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+ 0	+ 0
34.	= III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= ./. 230.809	= ./. 228.405
35.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= 12.404.833	= 8.254.485
36.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
37.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
38.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+ 19.302.423	+ 11.047.938
39.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	= 31.707.256	= 19.302.423

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Kapitel 9

Anhang



Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), Köln,

die

GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV Kommunal, die zu 100 % das Aktienkapital von GVV Direkt hält. Zwischen GVV Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstands von GVV Direkt sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands von GVV Kommunal. Die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

GVV Kommunal ist zu 56,95 % am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV Direkt im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen**, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorge-

nommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilsmethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung in Höhe der maximalen Deckungssumme je Schadenfall erfolgte.

Zusätzlich wurde eine **Rückstellung für Spätschäden** gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der **Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten** entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Ermittlung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,9 %.

Die **Anteile der Rückversicherer** wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten ausgewiesen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 2,31 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,60 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 6.755.120 Euro (Vorjahr: 6.685.415 Euro). Dabei wurde bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags für nur mittelbar bestehende Pensionsverpflichtungen im Gegensatz zum Vorjahr auf die Berücksichtigung der Umlageverpflichtungen verzichtet.

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.:	2,0 %
Rententrend p.a.:	2,0 %
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2020 wurden der Pensionsrückstellung insgesamt 9.649.229 Euro zugeführt.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW- RS HFA3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,6 % sowie einem Gehaltstrend von 2,0 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 780.502 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 771.940 Euro entspricht dem Zeitwert, der anhand des Kurses per 30.12.2020 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 647.455 Euro verrechnet. Dabei wurden erstmalig nur die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 124.485 Euro. Erträge in Höhe von 3.783 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 10.119 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,6 % und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,0 % und einem BBG-Trend von 2,5 %.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Passive latente Steuern aus den Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4 % herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2020

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.338.175		604.638		—		—		—		709.813		1.232.999	
A. II. Geleistete Anzahlungen	3.513.885		7.119.813		—		571.781		—		—		10.061.916	
B. I. Grundstücke und Gebäude	23.606.324		19.816		—		—		—		1.924.312		21.701.828	
B. II. Beteiligungen	2.831.798		—		—		586.794		—		—		2.245.003	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	526.382.876		179.529.777		—		4.1612.578		—		1.050.027		663.250.048	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	433.576.369		149.284.748		—		98.036.588		—		793.506		484.031.023	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	28.445		1.445		—		23.050		—		—		6.840	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	58.500.000		13.500.000		—		20.000.000		—		—		52.000.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178.508.000		—		—		82.008.000		—		—		96.500.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.797.696		—		—		4.430.396		—		—		15.367.299	
6. Summe B. III.	1.216.793.385		342.315.971		—		246.110.612		—		1.843.533		1.311.155.210	
Insgesamt	1.248.083.566		350.060.237		—		247.269.188		—		4.477.658		1.346.396.957	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 14.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von § 6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 01.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2020 herangezogen.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20 %. Die in den Jahren 2014 bis 2018 erfolgten Kapitalabrufe von 3,7 Mio. Euro sowie bereits seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 1,5 Mio. Euro ergaben zum 31.12.2020 einen Buchwert der Beteiligung von 2,2 Mio. Euro.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die

Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2020 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, die auf Grund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.701.828	45.580.000
Beteiligungen	2.245.003	1.571.162
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	663.250.048	684.017.464
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	484.031.023	509.857.589
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	6.840	6.840
Namensschuldverschreibungen	52.000.000	53.197.899
Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.500.000	99.681.580
Einlagen bei Kreditinstituten	15.367.299	15.367.299
Insgesamt	1.335.102.042	1.409.279.832
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.267.727.903	1.340.707.794
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	974.826.361	1.026.833.099

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. §285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Es liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	2.245.003	1.571.162
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.145.091	66.564.661
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.388.340	54.679.840

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

GVV Kommunal hält am 31.12.2020 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	8.613.828	6.673.749	1.940.079	171.886
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	295.123.991	284.183.204	10.940.787	3.673.408
Rentenfonds	200.645.643	197.793.132	2.852.511	2.690.987
Infrastrukturfonds	70.398.533	68.894.761	1.503.772	700.003
Private Debt	75.201.091	74.778.249	422.842	2.229.107
Immobilien	34.227.484	30.926.954	3.300.997	821.287
Gesamt	684.210.570	663.250.048	20.960.989	10.286.677

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.050.027 Euro an. Zum 31.12.2020 waren keine Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorzunehmen.

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert Euro
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Straße 952–958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	14.269.862
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	7.431.967
Gesamt	21.701.828

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Agiobeträge sind in Höhe von 6.409 Euro angefallen.

Angaben zu den Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Stand am 01.01.2020:	232.772.144 Euro
Entnahme zum 31.12.2020:	9.337.997 Euro
Einstellung zum 31.12.2020:	5.176.763 Euro
Stand am 31.12.2020:	228.610.910 Euro

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2020:	2.327.272 Euro
Zuführung:	1.478.835 Euro
Stand am 31.12.2020:	3.806.107 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden in 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 51.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen	1.077.111.984	945.642.339	126.335.684	1.021.108.996	915.895.683	98.963.068
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	421.548	421.548	0	727.129	727.129	0
Insgesamt	1.077.533.532	946.063.887	126.335.684	1.021.836.124	916.622.812	98.963.068

C. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV Kommunal.

C. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, und zwar in Höhe von 390.000 Euro (Vorjahr: 885.000 Euro).

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Euro	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland) Brutto	228.795.794	0

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar: 0,9 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	11.855.249 Euro
Verwaltungsaufwendungen	16.998.412 Euro
Insgesamt	28.853.661 Euro

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 4,1 % der Netto-Eingangsreserve.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.606.470 Euro (Vorjahr: 1.639.896 Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertgut haben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 771.940 Euro (Vorjahr: 958.462 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 647.455 Euro (Vorjahr: 838.527 Euro).

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2020 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 318 Mitarbeiter beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 32.355.763 Euro (Vorjahr: 26.796.941 Euro).

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.566.069 Euro (Vorjahr: 3.908.954 Euro). Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 874.019 Euro (Vorjahr: 852.069 Euro). Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 504.163 Euro (Vorjahr: 474.788 Euro). Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 101.382 Euro (Vorjahr: 88.648 Euro). Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 69.289 Euro (Vorjahr: 75.493 Euro). An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirats von GVV Direkt wurden Vergütungen in Höhe von 22.270 Euro (Vorjahr: 22.836 Euro) gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf, 13.294 Euro.

Mittelfristig ist eine Anforderung unwahrscheinlich. Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 1.022 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen i.S.v. § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 477.445 Euro (Vorjahr: 344.916 Euro). Davon entfielen 403.537 Euro (Vorjahr: 281.702 Euro) auf die Kosten der Abschlussprüfung.

Netto-Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 73.908 Euro (Vorjahr: 63.214 Euro) an. Die Steuerberatungsleistungen standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden.

Ein Mitarbeiter von GVV Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 08. März 2021

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

1 Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellungen) in Höhe von 946,1 Mio. Euro (67,29 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen mit 709,6 Mio. Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die

Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die vom Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des

Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Konzerns im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Un-

ternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 12. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dederichs
Wirtschaftsprüferin

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen der Aufsichtsräte fanden im Geschäftsjahr am 24.03., 26./27.05., 25.06., 27./28.10. und 15.12.2020 statt.

Der Vorsitzende der Aufsichtsräte der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Stöhr und Bürgermeister a. D. Halbe, nahmen am 28.04.2020 und 21.08.2020 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln und Wiesbaden Prüfungen vor, die keine Beanstandungen ergaben.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut positiven Geschäftsergebnis der Unternehmensgruppe beigetragen haben.

Köln, 23. März 2021

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister a. D.
Vorsitzender

